

Winterfahrten und Skifurse 1932/33 des Rhein.-Westf. Sektionverbandes:

1. Sektion Rheinland-Köln vom 26. bzw. 28. 12. 32 bis 9. 1. 33 im Kölner Haus auf der Komperdellalp. Anmeldung bis 7. 12. 32.
2. Sektion Aachen: Skifurs für junge Leute bis zu 25 Jahren. (Anfänger und Fortgeschrittene) vom 23. 12. 32 bis 6. 1. 33 im Walser Tal oder Arlberggebiet.

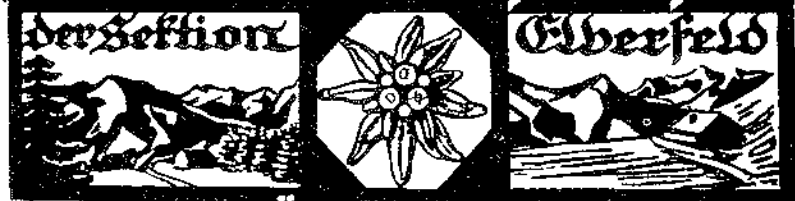
Näheres siehe Sonderbeilage in der Novembernummer der „Monatsnachrichten“. Ersatz gegebenenfalls in der Geschäftsstelle zu haben.

Schrifttum:

Der gut eingeführte „Defner-Kalender“ zum Preise von 2,50 RM. kann als Weihnachtsgeschenk besonders warm empfohlen werden. Die 24 herrlichen Lichtbilder, die auch als Ansichtskarten Verwendung finden können, passende Sprüche aus Dichtermund, Kalendarium mit Dormertraum — alles Vorzüge, die eine Anschaffung wünschenswert erscheinen lassen. Bestellungen werden am Vortrags- und Vereinsabend sowie in der Geschäftsstelle gern entgegen genommen.

„Kommt alle mit!“ Daß sich hinter diesem Titel das Skifursbuch 1932/33 des Bergverlags R. Rother-München verbirgt, ahnt wohl keiner. Und doch ist dem so! Wer also in diesem Winter über Zeit und Geld verfügt, der beschaffe sich dieses Handbüchlein in Sporthäusern, Reisebüros oder direkt vom Bergverlag, München 19, Hindenburgstr. 49, zum Preise von 60 Pf. — er wird sicherlich unter den 328 Skifursen den für ihn geeignetsten finden und unter den 40 schönsten Sportplätzen des Alpengebietes den seiner Kunst und seiner Börse angepaßten wählen. Und Reiselust erweckt das über 200 Seiten fassende Büchlein! Aus dem Inhaltsverzeichnis seien genannt: Kursplätze nach Höhen geordnet, Kursplätze nach Preisen geordnet, Skilehrer, Wie behandle ich meine Ausrüstung?, Wie lang sind die Tage im Skiurlaub?, Skilieder u. v. a. m. Also, bei wem es nicht an den nötigen Voraussetzungen mangelt, der greife zu!

Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e.V.

Vorsitzender Kaufmann Gustav Uhlhorn, Elberfeld, Freistraße 47, Kassier: Ernst Schöffler, Elberfeld, Hofstraße 41, Schriftwart: H. Windrath, Elberfeld, Müllerstraße 34, Fernruf 285 27, Postfach: Louis der Sektion Elberfeld: Essen Nr. 23361. Bankkonto: J. Wichelhaus & Sohn, Elberfeld, Geschäftsstelle: Wajferstr. 121, r., geöffnet Montags und Donnerstags von 3 bis 6 Uhr (dann zu erreichen durch Fernruf 240 17).

7. Jahrgang

Nr. 1

Januar 1933

Unser „Heiterer Fig-Abend“ mußte auf Sonntag, den 22. Januar verlegt werden.

BOENICKE-ZIGARREN
das begehrte Geschenk!

ABBILD. 10 NETTO

BOENICKE-SCHATULLE
50 HOCHFEINE
SUMATRA-SANDBL-ZIGARREN
IN FEIN GEATZTEM MESSINGKASTEN.

JLLSTR. WEIHNACHTS- PREISLISTE KOSTENFREI.

OTTO BOENICKE
W.-Elberfeld, Alter Markt 2 / Telefon 2532, Sammhaus Berlin

- Denkbar größte Auswahl in:
Geschenkkistchen
zu 50 und 25 Stück
von Mk. **2.50** an
zu 10 Stück
von Mk. **1.-** an
- Sortimentskisten**
mit 50 Stück
von Mk. **5.-** an
mit 100 Stück
von Mk. **10.-** an

Immer wieder

Fritzsche

Kleidung

60 JAHRE DAS BEVORZUGTE HAUS **Elberfeld** WALL 32

Sonntag, den 22. Januar 1933, 18 Uhr

Altbayrischer Abend

im alpin geschmückten großen Festsaal der Gesellschaft „Verein“.

1. Vorträge des Künstlerhepaares Hans und Ilse Sij aus Dießen am Ammersee, Oberbayern.
2. Darbietungen unserer Mitglieder (Trachtentänze, Alpenlieder, Weisen der Hauskapelle, Verlosung usw.).

Der „Altbayrische Abend“ bringt in bunter, reichhaltiger Folge einen Überblick über den guten deutschen, volkstümlichen Humor in Wort und Lied. Der Humor der Alpenländer (Thoma, Rofegger, Stielner u. a. m.) sowie bayrische Volkslieder werden besonders hervorgehoben. Die Vortragsfolge bietet in gefälligem Wechsel heitere Dichtung neben Solo- und Zwiegesängen zur Laute. Der Abend vereinigt beste Unterhaltung deutscher Art mit höchstehender künstlerischer Formung.

Eintritt 50 Rpf. einschließlich Garderobegebühr.

Abzeichen anlegen! Edelweisse sind an der Kasse zu haben!

Jahresbeitrag kann entrichtet werden!

Der Vorstand erwartet einen zahlreichen Besuch dieses Familienabends und hofft, besonders die Jugend begrüßen zu dürfen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß in Zukunft bei den Veranstaltungen unserer Sektion in den Räumen der Gesellschaft „Verein“ eine Gebühr für die Kleiderablage nicht mehr entrichtet zu werden braucht.

Jahresbeitrag, festgesetzt in der Hauptversammlung am 12. Dezember 1932:

Es zahlen A=Mitglieder	RM. 12,—
B= „ „ und Gäste	6,—
Eintrittsgeld	10,—
Abzeichen	1,—
Ehefrauen-Ausweis	1,—
Ersahkarte	1,—

Die A-Mitglieder erhalten unentgeltlich durch die Post monatlich die „Mitteilungen des D. u. Ö. A.-D.“ sowie die „Monatsnachrichten“ zugestellt. Die neuen Jahresmarken für 1933 können Montag und Donnerstag von 3—6 Uhr in der Geschäftsstelle in Empfang genommen werden. Ebenso kann die Zahlung der Beiträge durch Überweisung auf Postsparkonto der Sektion: Eisen 23361 erfolgen. Wir bitten um gefl. Benutzung der anliegenden Zahlkarte.

Vereinskalender:

Sonntag, den 22. Januar 1933: Hans und Ilse Sij, Dießen am Ammersee: „Heiterer Sij-Abend.“

Mittwoch, den 8. Februar 1933: Ing. Kurt Herdemerten, Düsseldorf: „Mit Prof. Dr. A. Wegener im Grönlandeis.“

Montag, den 13. Februar 1933: Vereinsabend: „Kärnten und seine Berge.“

Sonntag, den 5. März 1933: Mittelschulrektor Heinrich Junter: „Im Banngebiet und auf der Spitze des Matterhorns.“

Montag, den 13. März 1933: Vereinsabend.

Sonntag, den 9. April 1933: Rechtsanwalt Dr. Hans Kiene, Bozen: „An der Etsch und im Gebirge.“

Montag, den 10. April 1933: Vereinsabend.

Änderungen vorbehalten!

Neuaufnahmen:

Herr Waldemar Tamschid,
Ingenieur, Hofaue 78
Fräulein Ena Rottenheuser,
Jugendleiterin, Hansastr. 55
Herr Willi Doh,
Lehrer, Spichernstr. 4

Vorgeschlagen von:

Fräulein E. Radenberg und
Herrn A. Rose.
den Herren Fritz Zöll und
Theodor Liebe.
den Herren Ernst Diezich und
Otto Heitmann

Übergetreten von Sektion

Göttingen: Herr Reichsbankdirektor Wilhelm Zinsly, Bankstr. 23,
M. Gladbach: Herr Kaufmann Hermann Reifolt, W.-Dohrwinkel, Arndtstr. 9
Rheinland: Dr. med. Max Müller, Oberarzt, St. Josef-Krankenhaus, Berg-
straße.

Als Gast:

Herr Dipl.-Ing. Dr.-Ing. Kurt Dieterich, Wotanstr. 15.

Stigruppe:

Nächste Zusammenkunft am Mittwoch, dem 18. Januar 1933, 20.30 Uhr, im „Rheinischen Hof“. Über Winterfahrten und Stiturje 1932/33 des Rhein.-Westf. Sektionsverbandes siehe Sonderbeilage in der Novembernummer der „Monatsnachrichten“. Ersatz gegebenenfalls in der Geschäftsstelle zu haben.

Fahrtenberichte**August 1932:**

Alfred Meffert, Studienrat.

Stubai-Alpen: von Schnitz aus:

1. Tribulauhütte 2410 m, Schneetalscharte 2651 m, ital. Grenze (mit Sohn und Tochter), zurück nach Schnitz.
2. Kirchdachspitze 2840 m über Palastertoch, zurück über Naturfreundehaus 2218 m, Trins allein.

Tannheimer Alpen: von Süssen aus:

1. Otto-Mayer-Hütte, unter dem Scharfschrofen zur Gelben Scharte auf die Rote Glüh 2111 m (mit Sohn).
2. Otto-Mayer-Hütte zur Schlacke 2060 m, zurück zum Naturfreundehaus in der Masemer Alm (allein).

Paulheinz Meffert, cand. jur.

1. Wetterstein: Garmisch, Meilerhütte, Partentirchener Dreitorspitze; Werstgipfel, Mittelgipfel (mit Herrn Seefeldt); Gratübergang zur Leutascher Dreitorspitze 2680 m (Karls Spitze) (allein).
2. Stubai: Schnitz, Kirchdachspitze 2840 m; Schnitz, Bremerhütte, Simmingjochl, Nürnberger Scharte, Größlferner, Freiger Scharte, Wilder Freiger 3426 m, Hauptgipfel, Signalgipfel, Becherhans (Rif. Regina Elena), Übeltalferner, Müllerhütte (Rif. Tina Libera); Wilder Pfaff 3480 m, Pfaffenfattel, Zuderhüll 3511 m \blacktriangle Eiskante \blacktriangledown Selsen, Wilder Pfaff, Müllerhütte, Wilder Freiger (Hauptgipfel), Nürnberger Hütte, Simmingjochl, Bremerhütte; Pfäferscher Hochjoch 3130 m, Ostlicher Seuerstein 3274 m, Schnitz (allein).
3. Tannheimer Berge: Süssen, Otto-Mayer-Hütte, Gelbe Scharte, Rote Glüh 2111 m (mit Vater) Gimpel 2176 m, Naffelweinglascharte, Otto-Mayer-Hütte; Cöllaspitze 2240 m \blacktriangle Westgrat \blacktriangledown Nordwestrinne, Gernjoch, Gernspitze 2167 m (Südrinne), Musauer Alm, Süssen (allein).

Schrifttum:

„Arlberg, Ski und Schnee“ von Walther Flaig. Verlag S. Brudmann, A.-G., München. Halbleinen 4,80 RM.

Ein Buch des geschätzten Schriftstellers und immer wieder gern gehörten Redners Walther Flaig bedarf eigentlich keiner besonderen Empfehlung, besonders wenn es von einem Verlage herausgebracht wird, der in seinen buchtechnischen Leistungen mit an der Spitze marschiert. Und doch „dies Buch will mit einigen Worten und vielen Bildern dem Ski-Arlberg gerecht werden vom Ursprung bis heute“. Was uns nun der wortgewandte Meister in humorvoller, unübertroffener Weise berichtet „von den Skipetaren, von rassistigen Rennen, von über hundert Tourenzielen und Skigipfeln, von Schneeglantz und Sonnenglut, vom weißen Rausch der braunen Gesellen“, das muß man gelesen haben und findet einen prächtigen Trost in der jetzigen schneearmen Zeit. Aber erst die Bilder! Schaut und staunt! Ihr findet alle eure Lieblinge und vertrauten Plätze festgehalten durch Meister der Lichtbildkunst. Also: Kauft!

Rothers Bergverlag, München 19, bringt für unsere Wintersportler seine Zeitschrift „Der Winter“, herausgegeben von C. J. Luther, Amtliche Zeitschrift des D.S.D., in Erinnerung. Das Einzelheft kostet 60 Rpf., der ganze Jahrgang 9,50 RM. Probeheft unberechnet vom Verlage.

Merzhefte und Marken für ermäßigte Touristenfahrtarten auf den österreichischen Bundesbahnen sind in der Geschäftsstelle der „Bergwacht“, München, Hauptbahnhof (Südbau), zu haben. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Erkennungsmarken nur an A- und B-Mitglieder verabfolgt werden. Fahrtbegünstigungen gewähren daraufhin auch eine Reihe von Bergbahnen.

Zeitschrift:

Die Besteller der „Zeitschrift 1932“ können das ihnen zustehende Exemplar gegen Zahlung von 4 RM. auf der Geschäftsstelle abholen.

Die Münchener Neueste Nachrichten berichten:

Das Grab Toni Schmid.

Auf dem Münchner Waldfriedhof schläft Toni Schmid, der Sieger über die Matterhornwand, den großen Schlaf, seit jener unselige Sturz über die Eisflanke des Wiesbachhorns seinem jungen Leben ein Ende bereitere.

In den letzten Tagen hat nun das Grab sein dauerndes Zeichen und den ersten Schmuck erhalten. Die in einem „Grabauschuß“ mit seinen Familienangehörigen zusammenarbeitenden Freunde Toni Schmid haben zu seinem Geburtstag, am 22. August, sein Grabdenkmal aufgestellt, das nach dem Entwurf von Dipl.-Ing. Gustav Albert viel beachtet werden wird und künstlerisch als hochwertig bezeichnet werden muß.

Im großen Moostepich des Waldgrabes (156/16) ruht eine mächtige Platte aus Dolomitengestein mit der Schrift: „Toni Schmid 1909—1932.“ Am Kopfende des Grabes ragt ein wuchtiges Bergkreuz aus roh gearbeitetem Lärchenholz $3\frac{1}{2}$ Meter über den Erdboden. Vor diesem Kreuz lagert ein Felsblock, Teil jenes Berges, des Matterhorns, mit dem Toni Schmid's Name immer verbunden bleiben wird. Die Gemeinde Zermatt hat ihn gestiftet. Wenn man weiß, daß dieser Block 18 Zentner wiegt, dann muß man die Arbeit der Bergführer, die diesen Stein vom Fuße des Matterhorns abtransportiert haben, besonders dankbar erwähnen. Daß die Schweizer Privatbahnen und die Schweizer Bundesbahn den Transport kostenlos durchgeführt haben, mag Maßstab dafür sein, wie die Schweiz das Andenken Toni Schmid's ehrt. Daß sein Andenken aber auch in München liebevoll gepflegt wird, davon kündeten die vielen Blumen und Bergpflanzen, die nahezu täglich neu an seinem Grabe niedergelegt werden.

41. Jahresbericht

erstattet auf der ordentlichen Hauptversammlung

am Montag, dem 12. Dezember 1932, 21 Uhr, in den „Dier Jahreszeiten“.
(Drucklegung erfolgt auf einstimmigen Beschluß der erschienenen Mitglieder.)

Liebe Bergfreunde!

Und ist mein Fuß einst matt und müd,
Beugt mich der Jahre Lasten,
Mein Geist empor zu Gipfeln zieht,
Dort kann derselbe rasten.
Und wenn vollendet ist mein Lauf,
Dann ruf ich sterbend noch hinauf:
Ihr lieben, schönen Berge!

Otto vom Tegernsee.

Von den 618 Mitgliedern am Schluß des Vorjahres ist — wie nicht anders in diesen Zeitläuften zu erwarten war — gar mancher abgesprungen und hat — schweren Herzens nicht nur aufs Bergsteigen in unsern unvergleichlich schönen Alpen, — sondern auch auf die Zugehörigkeit zur Sektion verzichten müssen. Zwei Mitglieder verloren wir durch den Tod, und zwar am 31. März Herrn Josef Kunz und am 28. September Herrn San.-Rat Dr. Bremer, der bereits 35 Jahre das Edelweiß trug und manche schöne Gipfelschau genossen hatte. Unser Ehrenmitglied, Herr Justizrat Anton Schmitz, konnten wir am 27. Juni zur Vollendung des 80. Lebensjahres beglückwünschen und ihm eine Blumenspende überreichen. Den Herren Wilhelm Lohse, Karl Wenzel und Waldemar Wolff durfte der Vorsitzende am 16. Oktober mit herzlichen, anerkennenden Worten für die bewiesene Treue das silberne Edelweiß verleihen. Besonders aber möchte ich heute unseres Ehrenvorsitzenden Herrn Amtsgerichtsdirektors Dr. Michels gedenken, der nunmehr auf eine 40jährige Mitgliedschaft im Alpenverein zurückblicken kann, und der noch heute zu den regelmäßigen Besuchern unserer Vorträge zählt und den unermüdeten Wandern jung und froh erhalten hat. Unsere besten Wünsche begleiten die vier letztgenannten Herren auf ihrer weiteren Lebensfahrt und ein kräftiges Bergheil!

Wenn ich nun zu den veranstalteten Vorträgen im Berichtsjahre übergehe, so sollen mich dabei die Worte W. E. Meyers leiten: „Kein Gipfel macht die Sehnsucht satt, doch jeder leuchtet wie das gelobte Land.“ Die Wahrheit dieses Wortes erlebten wir an dem äußerst zahlreichen Besuch unserer Abende. Hatten wir doch bei der Schwere der Zeit mit einem Rückgang gerechnet. Und doch war das Gegenteil der Fall. Unter 120 ist die Zahl der Besucher nicht gesunken, eigentlich ein gutes Zeichen für das innere Leben der Sektion, deren Mitglieder mit dem eben angeführten feinsinnigen alpinen Schriftsteller einig gehen, wenn er sagt: „Wir wollen Tage haben, von denen wir am Morgen den Lohn des Abends nicht kennen.“

Dienstag, den 26. Januar, hörten wir Ernst Baumann, Reichenhall, über „Bergfahrten im Gebiet der Barmer und Essener Hütte“ sprechen. Wir erlebten oder besser ersahnten mit ihm an Hand wirkungsvoller Lichtbilder das Arbeitsgebiet unserer beiden Nachbarsektionen und waren nicht wenig erstaunt, als wir hörten, daß sich aus einem einfachen Korbmachergehilfen ein Lichtbildner von Weltruf entwickelt hatte, der es verstand, mit Liebe und Geduld seine Objekte auf die Platte zu bannen.

Sonntag, den 21. Februar, führte uns Karl Buntrod, Aachen, in „Das Bergell“, Bergfahrten im südlichen Graubünden schildernd. Bei seiner einfachen, aber wirkungsvollen Schilderung dieser etwas abseits der großen Heerstraße liegenden Bergkette merkte man immer wieder die enge Verbundenheit des

Redners gerade mit diesem Gebirgszuge, für dessen besseren Besuch er in ehrlichem Bemühen redlich warb.

Am Sonntag, dem 20. März, brachte uns ein alter Bekannter, Oberreferent Franz Walden, Wien, durch prächtig kolorierte Lichtbilder: „Über die Höhen Tauern nach Österreichs Süden“. Daß seinen im gemütlichen Wiener Plauderton gemachten Ausführungen und vor allen Dingen seinem ausgesucht schönen Bildmaterial der Beifall nicht versagt blieb, braucht nicht erwähnt zu werden.

Dr. Dörrenhaus, Köln, ließ noch einmal am Sonntag, dem 10. April: „Tirol, ein deutsches Land zu beiden Seiten des Brenners“ wuchtig vor uns erstehen, dessen inneren Zusammenhalt er an reichem Atlas- und statistischem Material überzeugend nachwies und dadurch neue Freunde für die bedrückten deutschen Brüder jenseits des Brenners gewann.

Über „Schwere Fahrten im Gels“ sprach Walter Stösser, Pforzheim, Sonntag, den 16. Oktober. Seine Leistungen an der Schleierkante der Cima de la Madonna in der Palagruppe, die Querung des Dal-di-Rodafammes, die Besteigung der Guglia und des Crozzon di Brenta lagen an der Grenze des Möglichen. Er bewies Goethes Wort: „Das Steile, Fähe scheint vor uns stehen“, und „jeder neue Gipfel war ihm“ mit O. E. Meyer „nur Station auf dem Wanderweg, ein Unerfülltes, das über sich selbst hinausweist auf Höheres.“ Redner zeigte immer wieder, wie er „der Gefahr getraut, das Abenteuer gesucht und der Schönheit gedient habe“.

Sonntag, den 6. November, war Generalmajor a. D. Theodor von Lerch aus Wien der Sprecher. Er erzählte auf Grund seiner Erfahrungen als Front- und Generalstabsoffizier von den „Hochalpinen Leistungen der Verteidiger Tirols in Eis und Schnee der Gletscher auf Höhen über 3000 m“ und wußte über 200 Zuhörer zwei Stunden durch seine interessanten Ausführungen zu fesseln.

In Dr. Hanaußek aus Baden bei Wien lernten wir endlich am 4. Dezember noch einen Vortragenden nach dem Herzen vieler kennen. Urwüchsig, lebendig, mit schalkhaftem Humor verstand er es, uns in seinen Bann zu zwingen und „Mit Stiern auf Österreichs höchste Berge“ zu führen. Direkt erstklassig und künstlerisch vollendet waren die 120 Lichtbilder, die seinem Vortrage als Unterlage dienten und ihm einen vorzüglichen Hintergrund gaben. Zu Dank verpflichtete er sich die Liebhaber-Lichtbildner, denen er viel Anregung und manchen Singerzeit für Schneeaufnahmen gab. Wie in den vergangenen 23 Jahren bewährte sich auch im 24. unser Herr Junker am Lichtbildapparat zur vollsten Zufriedenheit der Redner und Zuhörer.

Bedor wir mit der Vortragsreihe abschließen, sei noch darauf hingewiesen, daß bei Gelegenheit der Oktoberveranstaltung die Ehrung unserer eingangs genannten drei Jubilare stattfand, von denen leider Herr Wenzel am Erscheinen verhindert war.

Unsere Wanderungen erfreuten sich einer regen Teilnahme. Schriftführer hat am 1. Mai 32 Mitglieder über Beyenburg—Bielstein nach Schwelm gebracht.

Die Herren Dr. Greef und Junker führten am 5. Juni 37 Wanderlustige durchs Dhünntal nach Altenberg und Tente bzw. Burscheid.

Herr Edelman hatte zur Fahrt ins „hohe Sauerland“ am 2. und 3. Juli 11 Getreue um sich geschart.

Wegen Mangel an Beteiligung fiel die Augustwanderung aus.

Herr Bode zog am 4. September mit 11 Gefährten in die Berge der mittleren Wupper und endete nach aussichtsreichem Marsch über den Lucasweg in Leichlingen.

Den Führern Bergheil! für ihre Tätigkeit im Dienste der Sektion.

Was unsere Vereinsabende angeht, so erfreuen sie sich jetzt eines stärkeren Besuches als in den Vorjahren. Der alte Stamm hat das eine und andere jüngere Mitglied geworben, das nun zu den regelmäßigen Besuchern zählt.

Ist doch der Vereinsabend die Zelle, von der manch guter Gedanke ausgeht, der in die Wirklichkeit umgesetzt werden kann. Ist er doch — neben dem gemütlichen Beisammensein, das im Anschluß an die Vorträge stattfindet — mit derjenige Ort, an welchem die Mitglieder einander näherkommen, Beziehungen knüpfen und Wandergesährten gefunden werden. Verschiedentlich wurden die Abende durch Lichtbilder und Filmvorführungen verschönt. Besonders letztere übten immer eine starke Anziehungskraft aus, und es sei hier besonders dankbar der Firma Jul. Walbrecht gedacht, die immer wieder ihr reiches Material unentgeltlich zur Verfügung stellte. In diesem Zusammenhange darf ich den Vorführer, unsern altbewährten Herrn Bode, nicht vergessen, der Mann, der in allen Sätteln gerecht war, der jedem mit Rat und Tat zur Seite stand. Wie oft stellte er seine bewährte Kraft bei den Festen in unserm Dienst: wir konnten ihn bewundern als unermüdlischen Ausrufer in der Schnurrube, als Anreißer fürs Kino, als festschen Buabn beim Schuhlplattler und als schlagfertigen Gegner beim Waschtanz. Nun hat er seinen Wohnsitz nach Oberstdorf verlegt, um den geliebten Bergen näher zu sein. Dankbar werden wir stets seiner gedanken und uns oft der fröhlichen Stunden erinnern, die er selbstlos uns bereitere. Unsere besten Wünsche begleiten ihn in seinen neuen Wirkungskreis, der ihm das in reichster Fülle bescheren möge, was er ersehnt. Ich bin beauftragt, Ihnen allen nochmals am heutigen Tage seine herzlichsten Grüße zu übermitteln und den Wunsch, bei einem Abstecher nach Oberstdorf unbedingt bei ihm Einkehr zu halten — eine Bitte, die wohl alle — besonders die ihn näher kannten — gern erfüllen werden. Er bleibt mit uns als Gast verbunden und nimmt auch in der Ferne herzlichsten Anteil an unserm Wohlergehen. Ihm wollen wir ein kräftiges Bergheil für die Zukunft zursprechen, das an der Mädelegabel lebhaften Widerhall erwecken wird. Daß aus verschiedenen Gründen unser Vereinslokal im Herbst d. J. in die „Vier Jahreszeiten“ verlegt wurde, muß ich als Chronist ebenfalls buchen. Hoffentlich finden wir hier alles nach Wunsch.

Auch unsere Skigruppe war im Berichtsjahre eifrig tätig. Leider war in unserer Gegend der Wettergott dem Schneeschuhport nicht so hold wie 1931. Es mußten schon weitere Fahrten unternommen werden, wenn man auf seine Kosten bzw. Unkosten kommen wollte. Schon jetzt haben die Getreuen wieder mit gymnastischen Übungen und Trodenenturken den Anfang gemacht. Dazu ist das Winterprogramm, wie aus der Novembernummer der „Monatsnachrichten“ hervorgeht, verlockend und aussichtsreich, wenn... Frau Holle uns gnädig ist. Was im Rhein-Westf. Sektionenverbande dem Skiläufer winkt, ist durch unsere Novemberbeilage hinlänglich bekanntgegeben. Also nur zugreifen! Über das Erlebte kann in den alle vier Wochen tagenden Zusammenkünften im „Rheinischen Hof“ berichtet werden, für Wort und Bild gibt's stets ein Oh! und Ah! Mit der Ortsgruppe Elberfeld des Skiclubs Sauerland im D.S.D. haben wir vereinbart, daß die Mitglieder gegenseitig von der Zahlung der Eintrittsgebühr bei der Erwerbung der Mitgliedschaft befreit sind. Hoffentlich ein erfreulicher Aufrast zur verständnisvollen Arbeit am Ausbau beider Vereine, deren Zwecke und Ziele doch so manches gemeinsam haben.

Die 3 Vertretertagungen des Rhein-Westf. Sektionenverbandes — bei denen unsere Sektion den Vorsitz führte — wurden von den Herren Ullhorn, Junker und Windrath besucht. Unseren Bemühungen ist es mit zu verdanken, daß auf der Hauptversammlung in Nürnberg der deutsche Beitrag dem österreichischen, wenigstens für A-Mitglieder, angeglichen wurde. Auch waren Besprechungen mit Vertretern des Deutschen Skiverbandes Gegenstand der Tagesordnungen mit dem Erfolge, den ich bereits oben bei dem Absatz über „Skigruppe“ angedeutet habe. Unsere Hauptarbeit bei diesen Versammlungen besteht aber in der Gewinnung der Redner. Und daß wir nach dieser Richtung hin im vergangenen Jahre keinen Fehlgriff getan haben, verdanken wir in erster Linie der unermüdlischen Arbeit unseres Herrn Junker, der über jeden Vortragenden eine Reife

von Erkundigungen einzog, bevor er ihn zur Annahme empfahl. Herr Junter war auch für die Sektion auf der Hauptversammlung in Nürnberg und vertrat eine Reihe veränderter Ortsgruppen.

Unter den 367 Briefen und Karten, die der Schriftführer zu erledigen hatte, befand sich auch eine größere Anzahl von Zahlungsmahnungen, die leider in einzelnen Fällen bis zu viermal wiederholt werden mußten. Aber — die Hauptsache ist — sie haben Erfolg gehabt, und nur in einem einzigen, fast aussichtslosen Falle, wirtte erst ein Zahlungsbefehl. Daß sich unter den Schriftsätzen auch eine Reihe von Anmeldungen befand, die aber nicht vollzogen wurden, führe ich der Wissenschaft wegen an.

Unsere Bücherei erfreute sich eines regen Zuspruchs. Neben einer Anzahl neuer Reiseführer wurden beschafft:

Noll-Hafenlever: Den Bergen verfallen.

O. E. Meyer: Erlebnis. Kugy: Musik, Arbeit, Berge.

Paul Bauer: Um den Kantisch. Bruchmann: Schutzhüttenalbum.

Für die Schneeschuhfahrer seien erwähnt:

Stiftführer: Hohen Tauern. Janner: Arlbergschule.

„ Arlberggebiet. Gfrörer: Steilhangtechnik.

„ Hochkrumbach. Saloisberg: Abfahrtslauf.

„ Siloretta-Gruppe.

„ Dolomiten.

Hinzuzurechnen sind noch einige neuere Karten, so daß Sie sehen, daß der Vorstand auch in diesem Jahre an alles gedacht hat.

Nochmals machen wir darauf aufmerksam, daß das neue Verzeichnis auf der Geschäftsstelle einzusehen ist und auch zum Selbstkostenpreise von 30 Pf. erworben werden kann.

Unsere Sektion ist unterstützendes Mitglied nachgenannter Körperschaften:

1. Verein zum Schutze der Alpenpflanzen,
2. Verein der Freunde des alpinen Museums,
3. Verein Naturchutzpark,
4. Sonnenbildverein und
5. Schloßbauverein Burg.

Selbstverständlich wurden die Beiträge zu diesen Vereinen zeitgemäß herabgesetzt.

Bezüglich der „Monatschriften“ ist zu bemerken, daß nichts Besonderes vorliegt. Dem Wunsche des Schriftführers, neue Anzeigen beizubringen und dadurch die Herstellung zu verbilligen und den Zusatz zu ermäßigen, hat keiner entsprochen. Auch an sonstigen Beiträgen zur Bereicherung des Inhaltes war Mangel. Nur wurde auf eine fälschliche Notiz in den „Mitteilungen“ hin die Märznummer 31 häufig angefordert und verursachte manche Schreiberei, da die Restexemplare bald vergriffen waren. Daß die Hinweise, Bekanntmachungen und Anregungen oft auf fruchtbaren Boden fielen, bestätigten die verschiedenen fernmündlichen Anfragen und Zuschriften. Auch heute noch ist der Schriftführer für jede Neuerung bzw. Änderung, soweit sie im Rahmen des Möglichen liegen, empfänglich und dankbar.

Über Hütte und Arbeitsgebiet kann ich Ihnen Erfreuliches berichten. Im Berichtsjahre war mit 277 Besuchern die Höchstzahl seit Bestehen erreicht. Daß Wien mit 120 an der Spitze marschiert, braucht nicht Wunder zu nehmen, da die Wiener Lehrer unsere Hütte zum Mittelpunkt eines Bergfahrtenkurses vom 5. bis 8. August gemacht hatten und ebenfalls die Jugendgruppe dieser in der Schobergruppe äußerst rührigen Sektion einige Tage später unser Gast war. In großem Abstände kommt an 2. Stelle mit 20 Besuchern unsere Sektion. Es folgen der Reihe nach Klagenfurt mit 14, Graz mit 11, Sachsen und Berlin mit je 10, Düsseldorf mit 5 und Köln mit 3 Namen. Von Mitgliedern des Rhein.-Westf. Sektionenverbandes finden wir noch 4 und 2 von der Waterkante. Schweiz

und Ungarn sind als einzige Ausländer mit je 2 Namen vertreten. Als alte Bekannte hielten Einkehr in der Hütte Univ.-Prof. Dr. Angel und Gattin aus Graz, die unsern neu angelegten Seenweg als einen der schönsten und aussichtsreichsten in der Schobergruppe bezeichnen. Unter Bemerkungen finden wir diesmal nur wenig verzeichnet. 5 Elberfelder schreiben: „Wir sind glänzend aufgenommen worden. Bei herrlichem Wetter und wunderbarer Sicht waren wir auf dem Bösen Weibele.“ Sodann finden wir als besondere Besteigungen: Krixtallkopf, Klammertöpfe und Weißwandspitze. Amtsgerichtsrat Bloem, Düsseldorf, vermerkt Glödis Anstieg SW-Grat, Abstieg NO-Grat.

Um so reichhaltiger ist unser Fahrtenbuch bedacht. Sindem wir doch in ihm nicht weniger als 22 z. T. längere Ausführungen. Besonders wertvoll und interessant ist der Schlußbericht: Naturkundliches der Hüttenumgebung von Dr. Lucerna. Da ein Vorlesen der einzelnen Fahrtenberichte einerseits heute zu viel Zeit in Anspruch nehmen dürfte und damit andererseits die Aufzeichnungen nicht vergessen werden, so sollen sie demnächst restlos in den „Monatsnachrichten“ erscheinen, nachdem die Einwilligung der Verfasser — soweit angängig und möglich — eingeholt ist. Ihnen allen Dank für ihre Eintragungen und ihre getreue Mitarbeit an dem Bekanntwerden unserer lieben Schobergruppe. Sie empfanden sicher beim Scheiden Schubarts Worte:

„Höhenabschied — bitter Stunde!

Einen Blick noch, einen langen,

Auf der Gipfel lichte Runde —

Immer brennt wie eine Wunde,

Die von neuem aufgegangen.“

Zur weiteren Erschließung der Schobergruppe sind noch verschiedene Wegbauten geplant: Wir hoffen, im neuen Jahre die Verbindung mit der Adolfs-Loßberger-Hütte herstellen zu können, die dann auf Vorschlag der Wiener Lehrer-Sektion, die den Hauptteil der Kosten zu tragen hat, den Namen „Wiener Weg“ führen soll.

Im Auftrage des Vorstandes verweilte unser Herr Hensberg längere Zeit auf der Hütte und machte sich nicht nur um diese, sondern auch um Weg und Steg verdient durch Ausbesserungen, Neumarkierungen und Auffrischen alter Richtmale. Auch seiner sei hier dankbar gedacht, da er uns die sonst notwendige teure Arbeitskraft ersparte. Da es leider unserm Hüttenwart infolge starker geschäftlicher Inanspruchnahme nicht möglich war, die Elberfelder Hütte zu besuchen, so hatten sich die Herren Dr. Greef und Junter vom Vorstande bereit erklärt, dringend notwendige Unterhandlungen im Arbeitsgebiet zu führen und wichtige Abschlüsse zu tätigen bzw. vorzubereiten. Wie den Besuchern unseres Bergheimes bekannt sein dürfte, hat der Beginn des Weges kurz hinter der Ploßchenbrücke, gegenüber der Wirtsbauernalm, stark unter Lawinen und Wetterunbill zu leiden, so daß er stellenweise nach solchen Naturereignissen fast unpassierbar ist. Die Göhnißalmgenossenschaft war deshalb durch ihren Obmann an uns herangetreten, vertragsmäßig für Abhilfe zu sorgen, und zwar durch Verlegung des Zugangsweges und Neubau einer Brücke. Da aber der neue Weg durch eine andere, die Maleßischalmgenossenschaft, führen mußte, so konnten nur durch umsichtige und geschickte Unterhandlungen an Ort und Stelle greifbare Resultate erzielt werden. Und daß wir ausgezeichnet zum Ziele gelangten, ist das Verdienst der beiden Herren, die ihre ganze Unterredungskunst einige Tage lang aufbieten mußten, um die harten Bauern, die z. T. noch persönlich verfeindet waren, gefügig zu machen. Sie erreichten es nicht nur, daß uns Grund und Boden unentgeltlich überlassen wurde, sondern verstanden auch, den für Weg- und Brückenbau geforderten Preis um einige 100 Schilling herunterzuhandeln. Auch diesen Herren sei für die geopferte Zeit und Mühe unser Dank.

Wer nun in Zukunft seine Schritte von Heiligenblut aus zur Elberfelder Hütte lenkt, wird sich des neuen Weges auf der orographisch rechten Seite des

Gähnbaches direkt unterhalb der Wirtsbauernalm erziehen dürfen. Unsere Gerechtfame sind selbstverständlich notariell festgelegt und grundbücherlich verankert. Und kommt der Wanderer nun zu unserem Heim, so wird ihn höchstwahrscheinlich Frau Kathi nicht mehr begrüßen. Es fehlte eben auf der Hütte die Männerhand, die doch für gewisse Arbeiten in diesen Höhen unerlässlich und unentbehrlich ist, von Buchführung und was damit zusammenhängt überhaupt nicht zu reden. Unsere Unterhandlungen mit Herrn Pensionär Koban aus Krimml, der bereits die Wangenihseehütte mit bestem Erfolg bewirtschaftete und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sind dem Abschluß nahe. Hoffentlich ist in ihm der rechte Mann gefunden, der einen nach besseren Besuch der Hütte herbeiführt, und dem es gelingen möge, recht vielen unser Arbeitsgebiet lieb und wert zu machen, die heimkehren in Erinnerung an Moldenhauers Wort:

Wir tauchten in das junge Licht
Und brachen in die Waldesruh'
Und stampften, Sonne im Gesicht,
Dem Silbergrat der Berge zu.

Zum Schluß noch ein paar Worte über die Arbeit des Vorstandes. In zehn Sitzungen wurden die laufenden Geschäfte erledigt, und zwar meist in Gegenwart aller Herren. 24 Neuaufnahmen wurden getätigt. Zur Nachfolgerin von Fräulein Kuppel wurde Fräulein Küper von der Firma U. & Kl. gewählt. Vorstand beschließt Beschaffung eines neuen, den behördlichen Vorschriften entsprechenden Hüttenbuches. Über den Ausbau eines Teiles des Dachgeschosses zu zwei zweibettigen Zimmern soll im Frühjahr Beschluß gefaßt werden. Unserm in den Bergen gebliebenen Hartwig Löwenthal ist in St. Jakob ein Grabdenkmal errichtet worden, das Steinmetzmeister Pichler, Lienz, ausführte und unter einem Edelweiß die Inschrift trägt:

Hartwig Löwenthal
geb. am 29. 3. 1898 in Barmen
verunglückt in den Bergen am 12. 8. 1924.
Errichtet von der Sektion Elberfeld des D. u. Ö. A.-V.

Bezüglich Werbung für unsere Hütte ist ein Ausschuß, bestehend aus den Herren Dr. Greef, Junker und Welfonder tätig, der hiermit um gest. Überlassung wirkungsvoller Lichtbilder aus unserm Arbeitsgebiet bittet.

Meine Ausführungen sind beendet, und das Wesentliche aus der Jahresgeschichte der Sektion ist bekanntgegeben. Schließen will ich mit Partschellers Bekenntnis:

„Wer sie nie betreten, diese rauhen Urweltsthronen des Lichts und der Freiheit, diese Gletscherströme, diese waldbürstigen Alpentäler, wer sie nie gepflückt, die Zauberblume des kalten Hochgebirges, wer sich nie berauschte an dem narkotischen Genusse dieser großen, hingestorbenen Welt: der wird dem Alpinismus kaum das richtige Verständnis entgegenbringen, noch weniger aber den Enthusiasmus begreifen, der die Eingeweihten für diese Heiligtümer der Natur erfüllt. Wenn der Ausspruch Jean Pauls wahr ist, daß die Probe eines Genusses die Erinnerung sei, so hat der Bergsteiger in erster Linie das Recht, seine Sache für gut und edel, sein Streben für gut und nachahmenswürdig, seine Leidenschaft für männlich und lobenswert zu halten. Die Erinnerung an sein begeistertes Tun in der Brust, sie mutet uns wie ein Hauch der Jugend an, wie der leise Nachhall eines Siegesgeläuts!“

Und nun:

„Mög' frohes Wagen ohne Opfer enden,
Sensemann nicht lichten unsre Reih'n,
Volkess-Notzeit sich zum Bessern wenden,
Unsr'e Heimat wieder froh und glücklich sein!“

Josef Zappe.

In diesem Sinne Bergheil! der Sektion Elberfeld heut und immerdar!

Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e. V.

Vorsitzender: Kaufmann Gustav Kuhn, Elberfeld, Brechstr. 47; Kassenvart: Ernst Schüssler, Elberfeld, Poststr. 41; Schriftwärt: A. Windrath, Elberfeld, Müller Str. 44, Fernruf 33527; Wollsched-
fonto der Sektion Elberfeld: Essen Nr. 23361. Bankkonto: J. Wüchelhaus P. Sohn, Elberfeld. Geschäftsstelle:
Wasserstr. 121, r., geöffnet Montags und Donnerstags von 8 bis 6 Uhr (damit zu erreichen durch Fernruf 24017).

7. Jahrgang

Nr. 2

Februar 1933

Vortrag: Mittwoch, den 8. Februar, 20 Uhr

Vereinsabende sind von jetzt an im Klubzimmer
der Gesellschaft „Verein“, I. Stock, letzte Tür rechts

Immer wieder



Fritzsche

Kleidung

60 JAHRE DAS BEVORZUGTE HAUS **Elberfeld** WALL 32

Vortrag:

Mittwoch, den 8. Februar 1933, 20 Uhr

Lichtbildervortrag:

„Mit Professor Dr. A. Wegener im Grönlandeis.“

Von Ing. Kurt Herdemerten, Düsseldorf.

An Hand vieler Eigenaufnahmen wird Redner versuchen, uns unbekanntes Neuland näher zu bringen, schildern, mit wesch' Mühen und Beschwerden die deutsche Grönlandexpedition zu kämpfen hatte, bis der Forschertod den heldenhaften Führer ereilte, der wieder deutschem Namen, deutscher Art und deutschem Opfer Sinn Weltgeltung verschaffte.

Eintritt 50 Rpf. einschl. Garderobegebühr.

Anschließend an den Vortrag Beisammensein in der „Guten Stube“.

Jahresbeitrag kann entrichtet werden!

Dereinsabend: (S. a. S. 1)

Montag, den 13. Februar 1933, 20.30 Uhr, im Klubzimmer der Gesellschaft „Verein“, I. Stod:

„Kärnten und seine Berge.“

Text und Bildmaterial vom Landesamt für Fremdenverkehr in Kärnten freundlichst zur Verfügung gestellt.

Jahresbeitrag, festgesetzt in der Hauptversammlung am 12. Dezember 1932:

Es zahlen A=Mitglieder	12,— RM.
B= „ und Gäste	6,— „
Eintrittsgeld	10,— „
Abzeichen	1,— „
Ehefrauen-Ausweis	1,— „
Ersatzkarte	1,— „

Die A=Mitglieder erhalten unentgeltlich durch die Post monatlich die „Mitteilungen“ des „D. u. Ö. A.=D.“ sowie die „Monatsnachrichten“ zugestellt. Die neuen Jahresmarken für 1933 können Montag und Donnerstag von 3—6 Uhr in der Geschäftsstelle in Empfang genommen werden. Ebenso kann die Zahlung der Beiträge durch Überweisung auf Postcheckkonto der Sektion: Essen 23361 erfolgen.

Neuaufnahmen:

Herr Dr. Georg Roschacki, Syndikus, Bachstr. 83

Herr Hermann Oetelshofen, Dipl.-Ing., Dornap

Herr Albert Oetelshofen, Referendar, Dornap

Herr Paul Wiecha, Graphiker, Röberstr. 9

Herr Dr. Walter Wülfing, Referendar, Brüningstr. 12, 1

Fräulein Thea Weber, techn. Lehrerin, Fräulein Luise Weber, techn. Lehrerin, Boltensbergstr. 27.

Übergetreten von der Sektion Hagen:

Herr Hans Trautner, Bankdirektor, Viktoriastr. 20.

Dorgeschlagen von

Herrn Friedrich Bühner und Herrn Fritz Mühlenmeister

Herrn Wilhelm Schlipfötter und Herrn Hugo Kaulen

Herrn Gert Dießhaus und Fräulein Ellen Radenberg
Fräulein Mara Reitmeister und Herrn Adolf Beder

Herrn Hans Wiedenstritt und Herrn Jakob Deselaers

Dereinskalender:

Mittwoch, den 8. Februar 1933: Ing. K. Herdemerten, Düsseldorf: „Mit Prof. Dr. A. Wegener im Grönlandeis.“

Montag, den 13. Februar 1933: Dereinsabend: „Kärnten und seine Berge.“

Sonntag, den 5. März 1933: Mittelschulkorrektor Heinrich Junfer: „Im Banngebiet und auf der Spitze des Matterhorns.“

Montag, den 13. März 1933: Dereinsabend (Silmvorführung).

Sonntag, den 9. April 1933: Rechtsanwalt Dr. Hans Kiene, Bozen: „An der Etsch und im Gebirge.“

Montag, den 10. April 1933: Dereinsabend.

Stigruppe:

Nächste Zusammenkunft am **Mittwoch, dem 22. Februar 1933, 20.30 Uhr**, im „Rheinischen Hof.“ Etwaige Ansagen siehe Aushänge bei Slierl, Steinmeh, Walbrecht, Welfonder.

Winterfahrten und Skiturse des Rhein.-Westf. Sektionverbandes:

Sektion Dortmund: 10. bis 26. Februar. Näheres Geschäftsstelle der Sektion Dortmund, Betenstr. 19.

Sektion Duisburg: 18. Februar bis 4. März. Näheres Dr. med. Kurt Wagner, Duisburg, Husfeldstr. 149.

Sektion Essen: 19. Februar bis 5. März. Näheres Dipl.-Ing. E. Vogt, Essen, Friedrichstr. 18.

Sektion Bonn: 5. bis 19. April. Näheres Hans Bergheim, Bonn, Beethovenstr. 4.

Sektion Siegerland: 5. bis 19. April. Näheres Franz Scharfger, Siegen.

Sektion Rheinland: 5. bis 19. April. Näheres Sektion Rheinland, Köln, Alexianerstr. 43, 1.

Bei Anfragen Rückporto beifügen. Gewähr für Annahme kann natürlich nicht übernommen werden, da die Anmeldefristen bei einigen Sektionen bereits verstrichen sind.

Genauere Verzeichnisse sind noch in unserer Geschäftsstelle zu haben.

Unser „heiterer Sitzabend“.

Gerade ausreichend war der große Sessaal der Gesellschaft „Verein“ für die zahlreich erschienenen Mitglieder unserer Sektion, die das Grau des Alltags in einigen froh vergnügten Stunden vergessen wollten. Und das Künstler-ehepaar Sitz aus Diessen a. Ammersee brachte die richtige Aufheiterungsmedizin mit. Was es darbot im Wechsel- und Einzelgesang, welche Proben im Dialekt oder in der Schriftsprache zum Vortrag gelangten — stets waren es Treffer, die auch den ältesten Semestern Freude bereiteten und immer ein fröhliches Lachen auslösten. Eine köstliche Mimik verhalf Unverständlichem zum Verständnis, und selten gehörte Beifallstürme belohnten die unermüdeten Bayern für ihre wertvollen Darbietungen, die natürlich gegeben und daher so wirksam waren. Hoffentlich waren Hans und Ilse Sitz nicht zum letzten Male unsere Gäste. Nach dem Abgang der Künstler traten unsere heimischen Kräfte auf den Plan. Der zweite Teil des Abends wurde eingeleitet durch ein gemeinsam gesungenes markiges Truglied „Südtirol“, als dessen Verfasser ein Mitglied zeichnete. Unsere Tanz- und Schupplattlergruppe bot unter Begleitung der „Hauskapelle“ Dorfmusik und anschließend den „Bandstanz.“ Ein von 4 Paaren eingeübter Figurentanz fand vor-treffliche Wiedergabe, ebenso der beliebte Matschentanz. Viel Anklang fand die Verlosung mit prächtigen, zahlreichen Gewinnen. Der Vorstand kann befriedigt auf diese Winterveranstaltung zurückblicken und dankt allen Mit-wirkenden auf diesem Wege herzlichst.

Schrifttum:

Der rührige Bergverlag R. Rother, München, bringt in diesem Winter allein 11 Skiführer durch die verschiedensten Gebiete zum Preise von 1 bis 4 RM. heraus. Bergverlagsstikarten — 22 an der Zahl — bewegen sich in der Preislage von 0,50 bis 0,80 RM. Von neueren Rotherbüchern seien empfohlen: „Körperschule des Skiläufers“, von Karl Ehgartner — eine Reihe gymnastischer Übungen mit Zeichnungen (24 Seiten) 0,40 RM., „Wandern und Bleiben im Gebirge“ von Hans Fischer, enthaltend 20 Wandervorschläge, sieben bis vierzehntägige Autoreisen sowie Gaststättenverzeichnis (64 Seiten). Und endlich reich bebildert: „Don Winterport und Winterbergen“. Hier findet sich für jeden etwas, wie aus nachstehender Überschriftenauslese hervorgehen mag: Städte auf Skiern, Innsbruder Umschau, Hängen geblieben in Innsbruck, Don den Tuxer Vorbergen, Am Alpeiner Ferner, Sotzhertal—Kalkkögel—Schlickeralm, Skifilm-Erlebnis, Hunde im Schnee, Alm-Abtrieb, Stillehrers Schwerarbeit, Die Vorstandssitzung und viele andere, insgesamt 100 Bilder auf 64 Seiten, 1 RM.

Aus dem „Bergfahrtenbuch“ der Eibersfelder Hütte.

24. 7. 29. Hornkopf über NW-Grat, Übersteigung der beiden südwestlich anschließenden Klammertöpfe; wegen Schlechtwettereinbruch Rückzug bis zur Hornscharte. Abstieg parallel der von der Hornscharte herabziehenden Schneerinne, Ausstieg auf das Hornkees. — Von der Hütte über die Moräne zu dem am tiefsten in die Moräne hier abziehenden NW-Grat. Der Einstieg kann einfach erfolgen, da kein Schrund hinderlich. Über wellige Blöcke mittelschwer zu einer Plattenflucht, welche, von links nach rechts querend, un schwer überstiegen wird. Über kurze Grasbänder an einen zirka 3 Meter hohen Überhang, der rechts über eine große, schief eingeflemmte Platte mit Klimmgug überwunden wird. Dieser erste Teil des Grates, welcher den ersten Gratkopf rechts, also westlich, umgeht, ist der schwierigere. Der weitere Anstieg ist mittelschwer und erfolgt zumeist scharf auf der Grathöhe, wo dies nicht möglich ist, den Grat nach rechts (westl.) umgehend. Diese ganze Route wurde von mir mit Steinmandl markiert. Der Abstieg in die Gradenscharte ist ziemlich schwierig, ebenso der Aufstieg auf den östlichen Klammertopf. Der direkte Anstieg kann rechts (nördl.) umgangen werden. Der Abstieg von diesem in die nächste Scharte erfolgt im letzten Teil mit einer Umgehung des letzten Schartenturmes nach rechts (nördl.) über eingeflemmtes Blockwerk in komplizierter Kletterei. Der Aufstieg auf den nächsten Kopf ist ziemlich schwierig bis zu einer deutlich sichtbaren Kase. Hier wurde ich durch eine Regenschauer und ein schweres von Süden aufziehendes Unwetter gezwungen, die Tour abzubrechen. Rückstieg zur Scharte. Abstieg aus der Scharte nach rechts (östl. der Eisrinne) auf einen kleinen, schneidigen Parallelgrat des Hauptgrates. Mittelschwer, oft links vom Grat ausweichend. Der Grat endet auf halber Höhe und ist, wie ich leider zu spät bemerkte, vom Hauptgrat durch eine zirka 10 Meter breite zirka 50 Grad geneigte Eisrinne getrennt. Die Überquerung zeigte sich ohne Steigeisen und Pickel als unmöglich. Mein Versuch, mit einem spitzen Stein Stufen zu schlagen, scheiterte. Zurück zur Scharte. Über den ersten Klammertopf auf den Hornkopf, östlich abwärts, über rauhes, spitzes Gestein zur Hornscharte. Abstieg links (westl.) der Schneerinne in der Gratflanke, mühselige Kletterei durch Schutt und brüchiges Gestein. Der letzte Teil ein steiler, senkrechter Bloß. Ausstieg auf den Firn zwischen der obersten (kleinen) und der unteren (großen) Spalte. Überquerung der zwei, vom abgehenden Gestein zirka 1/2 Meter tief und 1 Meter breit angelegten Rinnen und zur Moräne. Sowohl dieser Abstieg als auch der Abstieg von der zweiten Scharte nach dem Hornkopf entlang der Eisrinne kommen als beabsichtigte Touren nicht in Frage. (Fortsetzung folgt.)

Karl Haberfellner, Sektion Austria.

Alpine Osterstifahrt der Sektion Eibersfeld.

Die Sektion Eibersfeld veranstaltet in den Osterferien d. J. eine alpine Stifahrt für Jugendliche (16 bis 20 Jahre). Mit derselben ist ein Skifurs für Anfänger und Fortgeschrittene verbunden. Als Standort ist die 1750 m hoch gelegene Sadnig-Hütte in der Goldberggruppe (Hohe Tauern) gewählt. Die Sadnig-Hütte erschließt eins der schönsten Stigegebiete unserer Alpen, das den Vorzug völliger Lawinensicherheit besitzt. Herrliches Übungsgelände finden wir in unmittelbarer Nähe der Hütte und auf den Astner Böden. Für Fortgeschrittene gibt es zahlreiche Tourenmöglichkeiten. Infolge der bedeutenden Höhenlage sind die Schneeverhältnisse bis Anfang Mai außerordentlich günstig. Die Verpflegung auf der Hütte ist gasthausmäßig gut und reichlich.

Die Gesamtkosten der Stifahrt betragen etwa 95 RM. Darin sind enthalten: Eisenbahnfahrt Köln—Mallniz (und zurück) 3. Klasse D-Zug, Autofahrt Mallniz—Döllach (und zurück), Unterkunft und Verpflegung während der Kurstage, je einmalige Übernachtung mit Abendessen und Frühstück auf der Hin- und Rückreise in Döllach und Unkostenbeitrag.

Hinfahrt	4. April ab Köln	22.55 Uhr
Ankunft	5. „ in Mallniz	14.57 „
Rückfahrt	19. „ ab Mallniz	13.58 „
Ankunft	20. „ in Köln	7.48 „

Die Leitung der Stifahrt hat Herr Studentrat Richard Emter, Duisburg, übernommen.

Anmeldungen sind bis zum 28. Februar 1933 zu richten an Herrn Heinrich Junter, W.-Eibersfeld, Marktgrafenstr. 12, unter gleichzeitiger Einzahlung von 30 RM. auf dessen Postsparkonto Köln 2777.

Monatsnachrichten

der Sektion



Elberfeld



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e.V.

Vorsitzender Kaufmann Gustav Uthorn, Elberfeld, Freibastr. 47; Kassenvwart Ernst Schöffler, Elberfeld, Hofstr. 41; Schriftwart A. Winderath, Elberfeld, Müller Straße 21, Fernruf 38527; Postfachkonto der Sektion Elberfeld: Essen Nr. 23761. Bankkonto: S. Wichelhaus P. Sohn, Elberfeld, Geschäftsstelle: Wasserstr. 121, r., geöffnet Montags und Donnerstags von 8 bis 6 Uhr (dann zu erreichen durch Fernruf 24017).

7. Jahrgang

Nr. 3

März 1933

Der Reichstagswahl wegen ist der nächste Vortrag auf Sonntag, den 12. d. M., verlegt.

Immer wieder



Fritzsche.

Kleidung

60 JAHRE DAS BEVORZUGTE HAUS Elberfeld WALL 32

Am 31. Januar verschied nach längerem Leiden
 Frau **Walter Engelmann**
 (Mitglied seit 1928).

Wir werden ihrer ehrend gedenken und senden ihr ein letztes
 Bergheil!

Dortrag:

Sonntag, den 12. März 1933, 20 Uhr

Lichtbildervortrag

im Roten Saale der Gesellschaft „Derein“:

„Durch die Disptäler zum Matterhorn.“

Von Mittelschulkonrektor Heinrich Junker.

Unser langjähriges Vorstandsmitglied wird einen kleinen Ausschnitt aus seinem reichen Bergerleben bringen und zeigen, daß er nicht nur am Lichtbildapparat, sondern auch in Sels und Eis ein feiner Beobachter und zuverlässiger Mensch ist.

Eintritt 50 Rpf. einschl. Garderobegebühr.

Jahresbeitrag kann entrichtet werden.

Anschließend Beisammensein in der „Guten Stube“.

Dereinsabend:

Montag, den 13. März 1933, 20.30 Uhr, im Wintergarten der Gesellschaft „Derein“:

„Dolomitenzauber.“

Eine Lichtbildserie von der Firma Jul. Walbrecht freundlichst überlassen und vorgeführt.

Jahresbeitrag in Höhe von 12 RM. für A- und von 6 RM. für B-Mitglieder muß satzungsgemäß bis Ende März entrichtet werden. Postcheckkonto der Sektion: Essen 23361.

Neuaufnahmen:

Gräulein Clara Schmidt, Leiterin,
 Untergrünwalder Str. 2

Gräulein Grete Ruhe, Lehrerin,
 Augustastr. 167

Herr Adolf Müller, Optikermeister,
 Eischkestr. 16

Serner als B-Mitglieder: Herr Hans Cord Haarhaus, Kaufm.-Lehrl., Sadowastr. 64, Herr Werner Leibenguth, Schüler, Talstr. 17.

Übergetreten von der Sektion Barmen:

Herr Friedrich Theis, Reichsbahninspektor, Hospitalstr. 4;

von der Sektion Höhenstauen:

Herr Rolf Simon, Kaufmann, Katernberger Str. 76.

Dorgeklagen von

Herrn San.-Rat Dr. Schulten u.

Herrn San.-Rat Dr. Bickenbach

Gräulein Rosa Schulz und

Gräulein Elise Müller

Herrn Hans Wiedenstritt u.

Herrn Jakob Deselaers

Monatsnachrichten:

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Verteilung unserer „Monatsnachrichten“ durch die Post geschieht, die zu einer richtigen und lückenlosen Zustellung verpflichtet ist.

Bei unregelmäßiger Lieferung oder Ausbleiben einer Nummer ist beim Briefträger oder schriftlich beim zuständigen Postamt zu reklamieren.

Bei Wohnungswechsel sind dem zuständigen Postamt und der Geschäftsstelle die alte und neue Anschrift anzugeben mit dem Ersuchen um regelmäßige Weiterlieferung.

Dereinskalender:

Sonntag, den 12. März 1933: Mittelschulkonrektor Heinrich Junker: „Durch die Disptäler zum Matterhorn.“

Montag, den 13. März 1933: Dereinsabend: „Dolomitenzauber“, Lichtbildserie.

Sonntag, den 9. April 1933: Rechtsanwalt Dr. Hans Kiene, Bozen: „An der Etsch und im Gebirge.“

Montag, den 10. April 1933: Dereinsabend.

Sfigruppe:

Nächste Zusammenkunft im „Rheinischen Hof“ Mittwoch, den 22. März 1933, 20.30 Uhr. Besprechung von Wanderungen.

Sonntag, den 19. März 1933: Wanderung ums Deißbachtal. Treffpunkt 9 Uhr Uellendahler Brunnen (Führer Woltmann).

Alpine Osterfahrt für Jugendliche (von 16 bis 20 Jahren) zur Sadnighütte

bei Döllach vom 4. bis 20. April 1933. Gesamtkosten 95 RM. Sofortmeldung an Herrn Mittelschulkonrektor H. Junker, W.-Elberfeld, Marktgrafenstr. 12, erbeten. Anzahlung von 30 RM. Postcheckkonto Köln 2777 beifügen.

Unser Mitglied Herr Ing. S. Zöll empfiehlt als schönes und billiges Ski-gebiet Embach, Post Tarenbach. Anschrift Krämerwirt Alex Hölzel. Bahnstation Lend i. Pinzgau: ab Salzburg 10.15 Uhr, an Lend 1.30 Uhr, Sußmarisch 1 1/2 Std. bis Embach.

In allen Fragen des Sportes

und der
 Sport-Ausrüstung
 sowie Bekleidung ins

**Wuppertaler Fachgeschäft
 Touristen-Flierl**

Wuppertal-Elberfeld
 Walter-Rathenau-Straße 36



Skifahrten und Skiturse des Rhein.-Westf. Sektionenverbandes:

Sektion Bonn: 5. bis 19. April. Näheres Hans Bergheim, Bonn, Beethovenstr. 4.

Sektion Siegerland: 5. bis 19. April. Näheres Franz Schartiger, Siegen.

Sektion Rheinland: 5. bis 19. April. Näheres Sektion Rheinland, Köln, Alexianerstr. 43, I.

Bei Anfragen Rückporto beifügen. Anmeldefristen zum Teil verstrichen.

Die deutsche Bergwacht, Naturschutz, schreibt:

Bestrafte Edelweißmarder.

Vor dem Amtsgericht Berchtesgaden hatten sich neun Burschen zu verantworten, die Edelweiß in Mengen von 20 bis 150 Stück im Gebiete des Landtales gepflückt hatten. Es wurden Freiheitsstrafen von zwei Tagen bis zu zwei Wochen Haft ausgesprochen.

Der Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen verbreitet nachstehenden Aufruf:

An alle Touristen und Wintersporttreibenden!

In der Zeit, wo sich der Mensch ungehemmt dem Wintervergnügen hingibt und die Freuden des Winters in reichstem Maße genießen kann, leidet das Wild härteste Not. Das jittliche Gefühl verlangt, daß man in dieser Zeit das ausgehungerte Wild nicht in seiner Ruhe stört und durch mutwilliges Hezen und unnötiges Lärmmachen in die Flucht treibt.

In seiner Angst gerät das Wild leicht in hohe Schneelagen, aus welchen es nicht mehr heraus kann, in Lawinengänge oder in Abgründe, und es ist dann verurteilt, elend zugrunde zu gehen.

Jeder Naturfreund, der das Wild als eine Zierde unserer Heimat schätzt, wird alles unterlassen, was geeignet ist, diesem Schaden zuzufügen, wohl wissend, daß ruhiges Benehmen beim Anblick des Wildes in diesem kein Angstgefühl aufkommen und es in seiner Ruhe verharren läßt.

Abgesehen von der Schädigung des Jagdbesitzers, bildet mutwilliges Hezen des Wildes den Tatbestand einer Verwaltungsübertretung gemäß Art. VIII Abs. 1 GG. v. 21. Juli 1925, BGBI. Nr. 273, die von der politischen Bezirksbehörde mit Geld bis zu 200 Schilling oder mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft werden kann.

Arbeitsgemeinschaft der jagdlichen Spitzenorganisationen.
Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen.

Asmü-Sonnentrog, eine wirklich weltumwälzende Erfindung, das bräunende Gesichtswasser, ein neuer flüssiger Hautschutz gegen Sonnen- und Gletscherbrand, der alle bisherigen Nachteile: schmieren und salben, Entzündungsplage, Brennen und Schälen der Haut aufhebt.

Asmü-Sonnentrog deckt die Haut sofort bräunend ab, kühl und heilt und bleibt dabei gegenüber bisherigen Cremes und Salben vollständig unsichtbar auf der Haut. Es ist angenehm und sparsam im Gebrauch. Seine einleuchtenden und ungeheueren Vorzüge werden eine völlige Umgestaltung im Sonnenbrandschutz bringen. Asmü-Sonnentrog ist das Sonnenrüstzeug der Zukunft! Ärztlich empfohlen, viele Gutachten. Große Flasche 90 Rpf., nach auswärts gegen Einsendung von 1,10 RM., nur vom Alleinvertrieb: Sporthaus Schuster, München 2 M, Rosenstr. 6.

Monatsnachrichten

der Sektion



Eberfeld



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e. V.

Vorsitzender: Kaufmann Gustav Hühorn, Eberfeld, Freyastr. 47; Kassier: Ernst Schöffler, Eberfeld, Hofgasse 41; Schriftwart: W. Wundtath, Eberfeld, Müller Straße 34, Fernruf 333 27; Postfachkonto der Sektion Eberfeld: Essen Nr. 3361. Bankkonto: S. Michelhaus u. Sohn, Eberfeld, Geschäftsstelle: Wasserstr. 121, r., geöffnet Montags und Donnerstags 15 bis 18 Uhr (dann zu erreichen durch Fernruf 240 17).

7. Jahrgang

Nr. 4

April 1933

Steht Südtirol im Reiseplan?

Immer wieder



Fritzsche

Kleidung

60 JAHRE DAS BEVORZUGTE HAUS Eberfeld WALL 32

Am 20. März d. J. verschied plötzlich und unerwartet unser langjähriges Mitglied

Herr Wilhelm Lohse

Inhaber des silbernen Edelweiß, im Alter von 70 Jahren. Wir werden sein Andenken in Ehren halten und senden ihm ein letztes Bergheil!

Vortrag:

Sonntag, den 9. April 1933, 20 Uhr,
im Roten Saale der Gesellschaft „Verein“:

**Sichtbildervortrag
„An der Esch und im Gebirge“**

von Rechtsanwalt Dr. Hans Kiene, Bozen.

Der als Alpinist und Schriftsteller (siehe „Zeitschrift“ des D. u. Ö. A.-D. 1912, 1914, 1926, 1927, 1929, 1932) sowie Mitarbeiter des „Hochtouristen“ bestens bekannte und hochgeschätzte Redner ist wie selten ein anderer berufen, uns seine engere Heimat näherzubringen, uns aber auch mit den gegenwärtigen Verhältnissen, besonders aber auch mit der alpinen Entwicklung der Neuzeit im Lande Walthers v. d. Dogelweide bekanntzumachen. Seine Bilder, zum Teil Photochrome, sind alle Originalaufnahmen, die manches unbekannte, aber schöne Plätzchen ins rechte Licht rücken und stille Wünsche auslösen dürften.

Eintritt 50 Rpf. einschl. Garderobegebühr. Jahresbeitrag kann entrichtet werden. Anschließend Beisammensein in der „Guten Stube“.

Vereinsabend:

Montag, den 10. April 1933, 20.30 Uhr, im Klubzimmer der Gesellschaft „Verein“: „Neuere alpine Lektüre.“



Elberfeld, am Neumarkt 28,
Wall 8, Kipdorf 5
Barmen, Alter Markt 38,
Berliner Straße 60

Wir empfehlen:

Täglich frische See- und Flußfische
Täglich frische Räucherwaren
Größte Auswahl in Marinaden
und Fischdelikatessen.



In allen Fragen des Sportes

und der Ausrüstung
sowie Bekleidung ins

**Wuppertaler Fachgeschäft
Touristen-Flierl**

Wuppertal - Elberfeld
Walter-Rathenau-Straße 36

Preislisten kostenlos



Neuanmeldungen:

Herr Alex Doges, Bankbeamter,
Charlottenstr. 22

Dorgeschlagen von:
Fräulein Ellen Radenberg und
Herrn Fritz Struwe

Serner als B-Mitglieder: Fräulein Margret Duhr, Hedwigstr. 17, Fräulein Ilse Hahne, Grünstr. 29, Fräulein Hermine Baer, Marktgrafenstr. 12, Fräulein Maria Tepel, Wülffingstr. 15, und Herr Wolf-Dieter Subidar, Jägerstr. 7.

Etwaige Einsprüche gegen die Wahl erbittet der Vorstand innerhalb 8 Tagen. Vorschläge dürfen nur von solchen Mitgliedern gemacht werden, welche mindestens 1 Jahr der Sektion angehören. Neu aufgenommene Damen und Herren senden zweedmäßig nach getätigter Wahl ein Paßbild an die Geschäftsstelle.

Unfallversicherung: In Erledigung verschiedener Anfragen sei mitgeteilt, daß die Rückseite unserer grünen Jahresquittungen die jetzt gezahlten Entschädigungen usw. aufführt.

Jahresbeiträge müssen umgehend entrichtet werden, da die Sektion dieselben am 31. März 1933 an den h. A. abführen mußte und außerdem die Auslösung des letzten Fünftels der Darlehnscheine in der zweiten Aprilhälfte erfolgen soll. Ab 10. April werden die Beiträge — soweit sie nicht auf schriftlichen Antrag gestundet sind — mit 50 Rpf. Aufschlag durch Boten erhoben.

Skigruppe:

Mittwoch, den 19. April 1933, 20.30 Uhr: Zusammenkunft im „Rheinischen Hof“.

Alpine Osterfahrt für Jugendliche: Schriftführer wäre für Übermittlung eines kurzen Berichtes dankbar.

Gefunden wurde bei Gelegenheit des letzten Vortragsabends ein Geldbetrag. Verlustträger wolle sich beim Schriftführer melden.

Für Neueingetretene sind noch einige Zeitschriften 1932 mit Kartenbeilagen zum Preise von 4 RM. in der Geschäftsstelle zu haben.

Dereinskalender und Wanderungen:

Sonntag, den 9. April 1933: Rechtsanwalt Dr. Hans Kiene, Bozen: „An der Etzsch und im Gebirge.“

Montag, den 10. April 1933: Vereinsabend.

Sonntag, den 30. April 1933: Morgenwanderung.

Montag, den 8. Mai 1933: Vereinsabend.

Samstag, den 27. Mai 1933: Nachmittagswanderung.

Montag, den 12. Juni 1933: Vereinsabend.

Samstag und Sonntag, den 1./2. Juli 1933: Aderthälblätige Wanderung.

Montag, den 10. Juli 1933: Vereinsabend.

Sonntag, den 6. August 1933: Tageswanderung.

Montag, den 14. August 1933: Vereinsabend.

Sonntag, den 3. September 1933: Tageswanderung.

Montag, den 11. September 1933: Vereinsabend.

Stiftarte der Umgebung von Seefeld in Tirol. Zum Preise von 1,50 RM.

hat die Wagner'sche Univ.-Buchhandlung in Innsbruck eine brauchbare Stiftarte der noch um Ostern viel besuchten Schneegebiete des bekannten Nordtiroler Höhenkurorts Seefeld in Reliefmanier herausgegeben. 42 Touren — darunter 13 für Geübte — finden wir mit Zeiten auf dem Umschlag angegeben. Als Rüstzeug für Schneeschuhläufer sei die Karte empfohlen.

Aus dem „Bergfahrtenbuch“ der Elberfelder Hütte.

Bergfahrtenkurs der Sektion Wiener Lehrer des D. u. Ö. A. = Ö. Zugang von Döllach über Heiligenblut.

Böses Weibele über den Kesselfeessattel. Ruiskogel über den Verbindungsgrat vom Bösen Weibele her. — Südl. Griedenfarlkopf.

Roter Knopf über SO-Flanke.

Kögele über den Grat von der Scharte zwischen Kreuzkopf und Kögele.

Übungen auf dem Hornkees.

Jugendgruppe der Sektion Wiener Lehrer.

Lienz-Hochschöberhütte.

Mirschachscharte-Roitkofel.

Staniskafscharte-Staniskafess.

Hochschöberhütte — Gartlscharte — Lienzzerhütte — Gößnitzdörl — Elberfelder Hütte.

Konrad Trescher

Gratübergang vom Roten Knopf zum Namenlosen Gipfel.

Von der Hütte $\frac{1}{2}$ 9 Uhr über den Südostgrat (Umgehung der schwierigen Stellen in der orographisch linken Flanke) in $2\frac{1}{2}$ Stunden auf den Roten Knopf. Auf dem zum Namenlosen Gipfel ziehenden Südgrat leicht bis zum SW-Grat; weiter schwierig, fast immer genau auf dem teilweise messerscharfen Grat, mehrere Grattürme schwierig überkletternd bis zum tiefsten Punkt des Grates. Der letzte Gratzacken vor dem Steilausschwung zum Namenlosen Gipfel wurde westlich umgangen. Nun leicht auf den Gipfel. Einige Regenschauern verursachten Zeitverlust. Dauer des Gratüberganges 4 Stunden. Schwierige Kletterei (nach Heß-Pichl III) in ziemlich festem Gestein. Vom Namenlosen Gipfel Abstieg in $\frac{1}{4}$ Stunde über den kurzen W-Grat; meist über Moränenschutt leicht zur 1. Markierungsstange auf dem Weg zum Gößnitzdörl.

Alfred Grochowski, cand.-Ing., Oe. T.-K., D. u. Ö. A. = Ö., Austria.

(Fortsetzung folgt.)

Monatsnachrichten

der Sektion



Elberfeld



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e. V.

Vorstand: Kaufmann Gustav Hoffmann, Elberfeld, Freystr. 47; Kassener: Ernst Gattöcher, Elberfeld, Hofstr. 41; Schriftwart: A. Windt, a. H., Elberfeld, Müller Str. 44; Beirat: 35527; Postfach: 10 der Sektion Elberfeld: Eisen Nr. 2361. Bankkonto: J. Wilhelmhaus & Sohn, Elberfeld, Geschäftstele: Wasserstr. 121, r., geöffnet Montags und Donnerstags 16 bis 18 Uhr (damit zu erreichen durch Fernruf 24017).

7. Jahrgang

Nr. 5

Mai 1933

Steht Südtirol im Reiseplan?

Immer wieder



Fritzsche

Kleidung

60 JAHRE DAS BEVORZUGTE HAUS Elberfeld WALL 32

Morgenwanderung: Sonntag, den 30. April 1933. Nur bei trockener Witterung durchs Grüne ins Blaue. Treffen: Söbelpunkt 8.00 Uhr. Rückkehr gegen 1.00 Uhr. Unermüdete können eine Tageswanderung weiter ins Blaue leicht anschließen. Abzeichen anlegen!

Führung: Windrath.

Dereinsabend:

Montag, den 8. Mai 1933, 20.30 Uhr, im „Wintergarten“ der Gesellschaft „Derein“. Lichtbildervorführung der Firma J. Walbrecht: „Winter 1933 in den Öhtaler Alpen.“

Dereinskalender:

Sonntag, den 30. April 1933: Morgenwanderung (Windrath).
 Montag, den 8. Mai 1933: Dereinsabend und Lichtbilder.
 Samstag, den 27. Mai 1933: Nachmittagswanderung durchs Marperbachtal (Steinmeh).
 Montag, den 12. Juni 1933: Dereinsabend.
 Samstag und Sonntag, den 1./2. Juli 1933: Aderthaltägige Wanderung ins hohe Sauerland (Edelmann).
 Montag, den 10. Juli 1933: Dereinsabend.
 Sonntag, den 6. August 1933: Tageswanderung Delbert—Kettwig (Melschior).
 Montag, den 14. August 1933: Dereinsabend.
 Sonntag, den 3. September 1933: Tageswanderung Lucas-Weg—Leichlingen (Hensberg).
 Montag, den 11. September 1933: Dereinsabend.

Neuanmeldung:

Herr Karl Dieß, Inspektor, Hainstr. 9

Vorgeschlagen von:

Herrn San.-Rat Dr. Mummehoff und Herrn Dr. Eunike



Das Wetter ist mir einerlei
 Mein Mantel ist von Loden-Frey

**Frühlingstage
 Wander- und Sporttage!**

Denken Sie aber dabei an den Schutz vor dem Wetter. Wir bringen sportliche Allwetterkleidung, die heute so bevorzugt wird.

- Gummimäntel . . . ab 8,75 RM.
- Windjacken ab 8,50 RM.
- Lodenmäntel . . . ab 21,— RM.
- Regenhautmäntel ab 14,50 RM.

**Das führende Sporthaus
 Touristen-Flierl**

W.-Elberfeld, Göringstr. 36 (ehemal. Walter-Rathenau-Str.)
 Niederlage von Loden-Frey, München

Darlehensscheine: Bei der Auslosung des letzten Fünftels der Darlehensscheine am 11. April 1933 wurden nachstehende Nummern gezogen:

- 2, 5, 13, 14, 24, 25, 28, 33; 37, 44, 45, 47, 50, 51, 60, 65, 66, 74, 79, 85, 96,
 102, 104, 105, 111, 113, 120, 121, 122; 125, 126, 131, 137, 143, 149, 152, 160,
 165, 173, 175, 184, 185, 188, 189, 192, 196,
 209, 214, 218, 236, 241, 251, 258, 264, 272, 274, 276, 284, 293, 294, 299,
 300, 306, 307, 309, 311, 312, 316, 318, 319, 332, 333, 334, 343, 347, 348, 356,
 358, 368, 384, 386, 388, 397, 398,
 401, 409, 410, 411, 414, 416, 426, 427, 435, 437, 438, 441, 443, 451, 452, 455,
 457, 461, 472, 473, 477, 481, 486, 488,
 506, 512, 517, 518, 529, 530, 531, 544, 552, 557, 558, 560, 561, 579, 587, 588,
 591, 594,
 608, 615, 620, 622, 634, 635, 639, 651, 652, 653, 660, 664, 668, 669, 674, 678,
 704, 716, 720, 725, 730, 734, 738, 739, 745, 750, 757, 764, 765, 769, 772, 773,
 780, 781, 782, 783, 784, 787,
 800, 804, 815, 818, 828, 834, 838, 855, 857, 861, 868, 878, 879, 886,
 903, 906, 909, 911, 916, 920, 921, 922, 927, 929, 930, 939, 940, 941, 950, 951;
 954, 959, 965, 968, 969, 980, 984,
 1009, 1014, 1015, 1016, 1018, 1021, 1025, 1030, 1032, 1036, 1037, 1044, 1046,
 1055, 1056, 1065, 1074, 1079, 1083, 1084, 1088,
 1105, 1106, 1131, 1136, 1140, 1147, 1149, 1150, 1157, 1168, 1172, 1182, 1186,
 1191, 1196,
 1205, 1210, 1211, 1214, 1221, 1223, 1224, 1227, 1229, 1233, 1241, 1247, 1251,
 1256, 1270, 1275, 1280, 1288, 1289, 1292, 1296, 1297,
 1307, 1323, 1326, 1343, 1349, 1356, 1357, 1359, 1361, 1362, 1369, 1372, 1378,
 3179, 1385,
 1408, 1409, 1411, 1417, 1422, 1430, 1431, 1435, 1446, 1447, 1449, 1451, 1455,
 1455, 1472, 1475, 1476, 1488, 1495, 1497, 1498,
 1503, 1505, 1507, 1510, 1511, 1517, 1519, 1532, 1533, 1534, 1538, 1542, 1543,
 1545, 1546, 1553, 1563, 1567, 1568, 1569, 1583, 1590, 1599,
 1600, 1601, 1615, 1616, 1623, 1628, 1630, 1631, 1633, 1640, 1650, 1651, 1656,
 1661, 1664, 1670, 1676, 1682, 1683, 1694, 1699;

Und am Sonntag:

ob Sie da die Berge gemächlich bewältigen oder eine Wand durchklettern, ob Sie mit dem Auto oder auf Schusterdrappen zum frohen Wochenende dem Häufchen entziehen, ob Sie segeln, paddeln oder baden wollen; kurz, welchen Sport Sie auch treiben — es kleidet und rüstet Sie richtig (und billig!) das
SPORTHaus SCHUSIER MÜNCHEN 2 M ROSENSTRASSE 6
 Der Verkauf geht in alle Welt. Den reich bebilderten Katalog erhalten Sie kostenlos; verlangen Sie ihn!



1710, 1717, 1719, 1720, 1721, 1722, 1725, 1726, 1728, 1745, 1746, 1747, 1751,
1752, 1761, 1765, 1769, 1772, 1774, 1776, 1777, 1788, 1789, 1794,
1814, 1818, 1826, 1831, 1834, 1837, 1838, 1848, 1854, 1859, 1860, 1866, 1867,
1880, 18881, 1889, 1892, 1899,
1902, 1912, 1913, 1914, 1915, 1931, 1935, 1940, 1947, 1951, 1958, 1960, 1962,
1966, 1982, 1985, 1990, 2000.

Die Prämie von 50 RM. fiel auf Nr. 35
" " " 100 " " " 122
" " " 150 " " " 1417

Die Auszahlung erfolgt vom 15. Mai bis 31. Dezember 1933 nur gegen Rückgabe der Darlehensscheine in der Geschäftsstelle Wasserstr. 12 I, Montags und Donnerstags von 15 bis 18 Uhr.

Jahresbeiträge werden mit 50 Rpf. Aufschlag durch Boten eingesammelt.

Um Bereithaltung wird gebeten. Bei Auswärtigen wird der Beitrag durch Nachnahme erhoben. Postcheckkonto der Sektion: Essen 23361.

Stiftgruppe: Mittwoch, den 17. Mai, 20.30 Uhr: Zusammenkunft im „Rheinischen Hof“. Bericht über die Oster-Stiftfahrt. Besprechung über Treffpunkt und Ziel der für den 21. Mai geplanten Wanderung.

Aus dem „Bergfahrtenbuch“ der Elberfelder Hütte.

Gemeinsam mit Dr.-Ing. Karl Mauch, Sektion Hamburg.

Bei bestem Wetter durchs Tramerfälchen und über den Kesselteesattel und jüdl. Vorgipfel auf das Böse Weibele; vom Schneesattel zwischen Haupt- und Südgipfel hinab zum Tschadinsattel und über den Grat zum Tschadinhorn. Rückweg auf Anstiegroute. Dr.-Ing. Rolf Guttsch, Rathenow, Sekt. Karlsruhe.

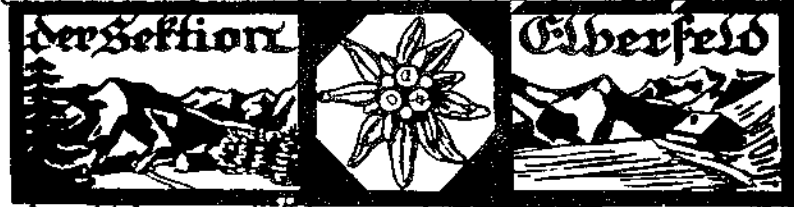
Gemeinsam mit Dr.-Ing. Karl Mauch, Sektion Hamburg.

Bei bestem Wetter zum Göhrnstees und in rechtem Winkel auf den SO-Grat des Roten Knopfs, der nach erstem Steilausschwung nach links verlassen wurde. Querung unter großem Firnfeld nach links und Versuch, den S-Grat in den Felsen hart links des Firnfeldes zu gewinnen. Durch sehr schwierige Felsen (schlecht geschichtet und wenig Tritte und Griffe) abgeschlagen. Querung des Firnfeldes gegen den obersten SO-Grat, wo Trittsuren und damit offenbar die normale Anstiegroute gefunden wurde, die halblinks haltend den S-Grat wenig vor dem Gipfel erreicht. Abstieg vom Gipfel: Normale Abstiegroute (oberster SO-Grat, dann Geröll, dann unterster SO-Grat), Abstieg zum Seelein, dann direkt ab zur Hütte. Dr.-Ing. Rolf Guttsch, Rathenow, Sekt. Karlsruhe.

(Fortsetzung folgt.)

Notiz: Deutsche, kauft deutsche Sportausrüstungen! Warum ausländische Erzeugnisse? Das große und führende Fachgeschäft für jeden Sport, das Weltsporthaus Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6, hat innerhalb fünf Jahren 65 große Arktis- und Auslands-Expeditionen teils vom Kopf bis zum Fuß bekleidet und ausgerüstet. Das ist Beweis genug für die über- ragenden Leistungen dieses Weltsporthauses. Seine bedeutende Versand- abteilung liefert bis in das höchste einsame Gehöft und in die entlegenste Einöde. Warum zögern Sie noch? Lassen Sie sich noch heute unverbindlich und kostenlos den neuen, reich illustrierten Sportkatalog (58 Seiten) kommen, Sie sparen im Einkauf viel Geld!

Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e.V.

Vorstand: Kaufmann Gustav Uhlhorn, Elberfeld, Freibstr. 47; Rattenmarkt: Ernst Schlöffer, Elberfeld, Hofstr. 41; Schriftwart: H. Windrath, Elberfeld, Müller Straße 34, Fernruf 35327; Postcheckkonto der Sektion Elberfeld: Essen Nr. 23361. Bankkonto: S. Wichelhaus u. Sohn, Elberfeld, Geschäftsstelle: Wasserstr. 12 I. r., geöffnet Montags und Donnerstags 15 bis 18 Uhr (damit zu erreichen durch Fernruf 24017).

7. Jahrgang

Nr. 6 bis 9

Juni/Sept. 1933

Die nächste Nummer der Monatsnachrichten erscheint Anfang Oktober.

☞ Diese Folge aufbewahren! ☞

Immer wieder

Fritzsche

Kleidung

60 JAHRE DAS BEVORZUGTE HAUS **Elberfeld** WALL 32

Nachmittagswanderung:

Samstag, den 27. Mai 1933 ins Marperbachtal. Treffpunkt 14.45 Uhr Hotel Kaiserhof (Portal). Bendahl — Bundeshöhe — Lichtscheid — Marperwald — Konradswüste — Haus Schöntal (Kaffeeraut mit Belustigungen) — Wolfsühle — Freudenberg — Elberfeld. Marschzeit 3¼ Stunden.
Abzeichen anlegen! Führung: Steinmeß.

Juliwanderung:

Samstag, den 1. und Sonntag, den 2. Juli 1933: Ins hohe Sauerland. Abfahrt W.-Elberfeld 14.39 Schnellzug Sonntagstorte Winterberg, Ankunft dortselbst 18.21. Wanderung: Winterberg — Ruhrquelle — Nordhelle — Elberfelder Hütte — Siedlinghausen, 12 km. Sonntag: Elberfelder Hütte — Niedersfeld — Langenberg — Bruchhauser Steine — Brilon-Wald, 25 km. Rückfahrt 18.59 mit Schnellzug. Ankunft W.-Elberfeld 22.06.

Anmeldung beim Führer bis 24. Juni erforderlich.
Abzeichen! Rudiackerpflegung!

Führung: Edelmann, Küllenhahner Str. 21.

Augustwanderung:

Sonntag, den 6. August 1933. Delbert—Kettwig. Ab Elberfeld mit Straßenbahn gegen 8 Uhr Döppersberg (Sonntagstorte 1,20 RM.), an Delbert Denkmal 9.15 Uhr. Wanderung: Parkanlagen — Eulenbachtal — Stausee a. d. Abtskirche — Roldelle — Heiligenhaus — Auermühle — Angertal — Steinföthen — Eule (Mittagspause) — Eggerscheidt — Höfeler-Kettwiger Waldungen — Kettwig (7 Std.), von Kettwig mit Staatsbahn nach Delbert 19.28, an D. 20.05, ab D. 20.23. Straßenbahn an Elberfeld 21.20.

Abzeichen! Rudiackerpflegung! Führung: Melchior.

Septemberwanderung:

Sonntag, den 3. September 1933 nach Schaberg—Leichlingen. Ab Hbf. 7.22 mit einfacher Fahrkarte (1,10 RM.) nach Schaberg. Wanderung: Gläder — Lucasweg — Klippenberg — Räden — Wipperan — Leichlingen, zurück 18.22 bzw. 20.10, an Hbf. Elberfeld 19.27 bzw. 21.15 (1.—RM.).

Abzeichen! Rudiackerpflegung! Führung: Hensberg.
Sollten Änderungen stattfinden, so ist dies aus den Aushängen der Firmen Flierl, Steinmeß, Walbrecht und Welfonder zu ersehen.

Unsere schöne Elberfelder Hütte im Göhnißtal, von Heiligenblut aus in 5 Wanderstunden — auch über den neuen ausichtsreichen Seeweg — erreichbar, ist vom 20. Juni bis 15. September geöffnet und erstmalig von Ludwig Koban aus Krimml bewirtschaftet.

Dereinsabende, an jedem 2. Montag im Monat, von jetzt an des starken Besuches wegen im „Pfefferzimmer“ (Erdschoß) der Gesellschaft „Verein“, bringen, dank des freundlichen Entgegenkommens der Firma Jul. Walbrecht, eine Reihe abgeschlossener Lichtbildferien. Hinweise auf besondere Vergünstigungen und Veranstaltungen werden gegeben.

Neuanmeldungen:

Dorgeschlagen von:
Frä. Hertha Brühl, Studienassessorin, Hochstr. 7 den Herren Fritz Kölsch
„ Hedwig Brühl, Hochstr. 7 und Dr. Karl Holz Müller.

Über die Elberfelder Hütte nach Südtirol!



Das Wetter ist mir einerlei
Mein Mantel ist von Loden-Frey

Frühlingstage Wander- und Sporttage!

Denken Sie aber dabei an den Schutz vor dem Wetter. Wir bringen sportliche Allwetterkleidung, die heute so bevorzugt wird.

Gummimäntel . . . ab 8,75 RM.
Windjacken ab 8,50 RM.
Lodenmäntel . . . ab 21,— RM.
Regenhautmäntel ab 14,50 RM.

Das führende Sporthaus Touristen-Flierl

W.-Elberfeld, Göringstr. 36 (früher Waller-Rathenau-Str.)
Niederlage von Loden-Frey, München

Dereinskalender:

Samstag, den 27. Mai 1933: Nachmittagswanderung durchs Marperbachtal (Steinmeß).

Montag, den 12. Juni 1933: Vereinsabend. Österreichische Riviera.

Samstag und Sonntag, den 1./2. Juli 1933: Aderthalbtagige Wanderung ins hohe Sauerland (Edelmann).

Montag, den 10. Juli 1933: Vereinsabend. Italien I. Teil.

Sonntag, den 6. August 1933: Tageswanderung Delbert—Kettwig (Melchior)

Montag, den 14. August 1933: Vereinsabend. Italien II. Teil.

Sonntag, den 3. September 1933: Tageswanderung Lucas-Weg—Leichlingen (Hensberg).

Montag, den 11. September 1933: Vereinsabend. Durchs Land Tirol.

Ski-gruppe:

Zusammenkünfte bei Herold am Husar ab 20,30 Uhr an nachstehenden Mittwochen: 14. 6.; 19. 7.; 16. 8.; 20. 9. **Wanderungen** sind vorgesehen für Sonntag, den 28. 5.; 11. 6.; 25. 6.; 9. 7.; 23. 7.; 13. 8.; 27. 8.; 10. 9.; 24. 9. Wegen einer **Ahr-Tagesfahrt** schweben Unterhandlungen. Näheres wird an den Vereins- und Skiabenden mitgeteilt. Wir bitten auch die Aushänge bei Flierl, Steinmeß, Walbrecht und Welfonder bei etwa nötigen Änderungen beachten zu wollen.

Anmeldungen zur 59. Hauptversammlung des D. u. Ö. A.-V. vom 25. bis 28. August 1933 in Bludenz müssen bis zum 1. Juni erfolgen. Formulare sind in der Geschäftsstelle zu haben. Große Fahrtvergünstigungen usw. sind vorgesehen.

Tiroler, Dorarberger und Schweizer Gaststättenverzeichnis für 1933 können in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Das neue Taschenbuch der Alpenvereins-Mitglieder erscheint voraussichtlich Mitte Juni zum Preise von 50 Pfg. und kann von der Geschäftsstelle bezogen werden.

Die Kunst des Reisens in der Praxis, ein reichbebildeter Wegweiser für das Reisejahr 1933 mit 20 ausführlichen Programmen — in der Preisgestaltung den Zeitverhältnissen angepaßt — ist vom Bergverlag Rother, München für 60 Pfg. (postgeldfrei) zu beziehen. Wer nicht weiß, wohin, der schlage dort nach.

Muster von preiswerten Naturseidendecken,

von 5,50 bis 6.— RM., können auf der Geschäftsstelle besichtigt werden. Bei Sammelbestellungen — die auch von einer Reihe anderer Sektionen gefällig wurden — würde sich der Preis noch ermäßigen. Eine Anzahl von Bestellungen liegt bereits vor.

Unsere Bücherei zählt über 400 Bände und steht den Mitgliedern frei zur Verfügung. Neueste Reiseführer sind vorrätig, u. a. Karte des Arbeitsgebietes.

Die Zeitschrift 1933 muß umgehend bestellt werden. Untenstehenden Schein bitten wir ausgefüllt bis 1. Juni als Drucksache der Geschäftsstelle, Wasserstraße 12 I, zu übersenden.

Bestellschein

Hiermit bestelle ich Exemplare der Zeitschrift 1933 des D. u. Ö. A.-V. zum Preise von 4.— RM., bei freier Zustellung.
....., den Mai 1933.

Anschrift bitte deutlich.

Aus dem „Bergfahrtenbuch“ der Elberfelder Hütte.

Roter Knopf—Talleitenspitze—Göhnitzkopf. Über die SO-Flanke auf den Roten Knopf, Abstieg auf der Lesacher Seite bis zum Glödissees. Über die sehr steile, aber spaltenlose Mitte des Eisanges auf eine Scharte im N-Grat der Talleitenspitze und über diesen auf den Gipfel. Weiter über den Verbindungsgrat auf den Göhnitzkopf und über dessen SO-Grat bis zur Scharte vor den beiden Türmen. Links steil ab ins Göhnitzkar und weiter, unterhalb der Göhnitzscharte, über das Göhnitzsees zur Elberfelder Hütte.

Max Sommerhuber, Linz, Donau.

Berta Gurin, Graz.

Über den W-Grat auf das Kögele. Den Abfluß des Hornkeeses knapp bei der Hütte gequert, dann über steilen Rasen zum Grat, einige schlechte Stellen rechts (westl.) auf ausgefestschten Rasenbändern umgangen, weiter ebenfalls schlechte Stellen links (östl.) im Geröll umgehend, möglichst bald wieder zum Grat. Diesen sodann verfolgend, zu einem schon vom Tal aus sichtbaren, sehr charakteristischen Steilaufbau, der in leichter, angenehmer Kletterei bei festem Gestein erklimmen wird. Ein folgender Abbruch muß links umgangen werden. Nun fortwährend auf dem Grate weiter zum Gipfel. (3 Std.) Zurück, ungefähr 80 Schritte vom Gipfel, durch die Südwand absteigend und über das ganze Hornkees auf dessen linke Seitenmoräne.

Artur Langbein, Wien.

Von Lienzener Hütte über SO-Grat zum Glödis, ab über S-Grat bis zur grauen Schieferinne, diese hinab. (Steinschlag!) Weiter: Glödistörl-Grat zum Hauptgrat, über diesen zum Roten Knopf. Zurück zu auffallender Eisrinne, durch diese und über steiles Eisfeld hinab.

Willy Ehrlich, Dresden.

Alfred Herrmann.

Glödis über den NO-Grat, mit Überkletterung sämtlicher Grattürme („die Säge“). Vom Glödistörl aus: sehr brüchiges Gestein! Ausgesetzte Kletterei! Vom Glödistörl bis zur Scharte zwischen Säge und eigenlichem NO-Grat 1½ Stunde, von dort bis zum Gipfel 35 Minuten Abstieg durch die Ostflanke.

Franzl. Kutjchera, Sektion Spittal.

Höchster Klammertopf. Direkter Aufstieg durch eine Eisrinne aus dem Göhnitzsees. Schwierig; nur bei günstigen Schneeverhältnissen. — Von der Elberfelder Hütte zum Göhnitzsees. Dann in die schmale, etwa 50—55 Grad geneigte Eisrinne zwischen höchstem Klammertopf und dem zur Göhnitzscharte herabziehenden Grat. Durch diese Rinne zunächst mäßig schwierig, dann in halber Höhe schwierig. Eine tiefe Steinschlagrinne muß mehrmals gequert werden, ehe man die Scharte erreicht. Von da leicht zum Gipfel. Abstieg über den Grat zur Göhnitzscharte und zur Hütte. 4½—5 Stunden.

Julius Hensberg, Sektion Elberfeld.

Gratübergang: Böses Weibele — Kristallscharte. Von der Glorez Hütte zum Bösen Weibele. Von dort über die Südwand zur Ruisscharte. Weiter über den Nordgrat zum Ruissogel. Wenn auch brüchiger Fels, interessante Kletterei! Grattürme wurden sämtlich überklettert. Vom Gipfel des Kristalltopfes über den Südgrat, der viel lockeres Gestein und plattige Felsen aufweist, zur Kristallscharte. Der Abstieg führt steil hinab zum neuen A.V.-Weg, der von der Glorez Hütte zur Elberfelder Hütte führt.

Hans Reihls.

Heinz Witte, Sektion Elberfeld.

Von der Gradenseehütte durch das Gradental abwärts bis zur Talstufe über der Gradentalm. Dann zuerst auf einem Steig, später durch dichtes Alpenrosengebüsch ins Holdertal traversierend, talaufwärts über mehrere Talstufen, zum Schluß am Berggrat rechts ausbiegend auf die Brentenscharte. (Barometrisch gemessen 2810 m.) (Schrecklicher Schinder, Schutthalde und scharfes Geröll in bunter Abwechslung. Von der Scharte schöner Ausblick auf Großglockner und Wiesbadhorn.) Dann steil abwärts, wegen brüchigen und verwitterten Gesteins mit Vorsicht! Über Blöcke, Geröll und Almboden zum oberen See. Schließlich auf ausgezeichnetem, markiertem Weg zur Elberfelder Hütte. Gehzeit insgesamt, ohne Raft, etwa 6—7 Stunden.

Maria Leuze.

Dr. Ludwig Leuze, Wien, Sektion Austria.

Durch die Klammerscharte zur Adolf-Noßberger-Hütte, 3½ Stunden.

Srau Kathi Granitzer.

Julius Hensberg, Sektion Elberfeld.

Am Vormittage war ich ohne Raft in stetem Schreiten von Heiligenblut zur Hütte angestiegen und hatte mir dabei als Nachmittagsunternehmen schon den NW-Grat des Hornkopfes vorgenommen. Nach 1½stündiger Raft begann ich um 12¼ Uhr den Anstieg über Geröll und Blochhalden zum wildzerrissenen Grat, obwohl die zunehmende Eintrübung des Himmels wenig Hoffnung auf Aussicht bot. Alle Grattürme getreulich überkletternd, trotz Schnee- und Hagelböen, welche die Schwierigkeiten vermehrten, erreichte ich um 4¼ Uhr in dickem Nebel den Gipfel und steckte meinen rasch gefrickelten Zettel in die Gipfelsflasche. Nun versuchte ich direkten Abstieg durch die Westwand zum Göhnitzsees, mußte jedoch in halber Höhe der Wand, da die plattigen, regenglatten Felsen ein Herausfliegen immer wahrscheinlich machten, zum Grat wieder aufsteigen, und kam dann über den kleinen Hornkopf und den leichten S-Grat um 7½ Uhr zur Klammerscharte. Gerade vor Einbruch der Dunkelheit um 8¼ Uhr war die liebe Hütte wiedergewonnen, welches mir in einigen Situationen dieses Hornkopfes Abenteuers sehr unwahrscheinlich erschienen war.

Otto Kraß, Sektion Stettin.

Eine umständliche Besteigung des Kreuzkopfes. Bin gegen 9 Uhr von der Hütte weg zum Hornkees und erappte in diesem Nebel jenen hornartigen Gratteil zwischen Kreuz- und Hornkopf, der gegen den ersteren jäh zu einer Scharte (Hornscharte) abbricht. Auf dem Hörndl oben erkannte ich an dem nordöstlich ab und zu auftauchenden Gipfel des viel höheren Kreuzkopfes meinen Irrtum, stieg, weil mir der Einstieg in die Scharte zu schwierig erschien, wieder zum Gletscher ab und umging das Hörndl östlich. Und nun war der Anstieg zum Kreuzkopf nach mühsamer Ersteigung der Schnee- und Schuttkrinne eine leichte Sache über die Bloctreppen empor. 13 $\frac{1}{4}$ Uhr oben. Nun aber kam das Schwere des Tages: der Grat nördlich hinüber zum Kögele. Sehr abgesehnte Kletterei, ab und zu Reitgrat. Der große Gratbruch wurde in der Westwand umgangen. 15 Uhr an der tiefsten Stelle vor dem Kögele angelangt und nach Rast um 15 $\frac{1}{2}$ Uhr oben. Abstieg über den Ferner zur Hütte. 16 $\frac{1}{4}$ Uhr an.

Otto Kraß, Sektion Stettin.

Roter Knopf: Durch die Ostwand auf steilen Bändern empor und nördlich über die Scharte zum Gipfel, in 3 Stunden von der Hütte. Abstieg über den Südostgrat, der besser als interessanter Aufstieg zu empfehlen wäre.

Otto Kraß, Sektion Stettin.

Leichteste Anstiegslinie auf die nördliche Talleitenspitze (im Fahrtenbuch Ansichtsskizze mit eingezeichneter Route). 2 $\frac{1}{4}$ Stunden, langsam und mit kleinen Rasten. Vollkommen ungefährlich, ohne Seil und Eisen. Abstieg 1 $\frac{1}{2}$ Stunden am gleichen Weg zurück. Rundblick großartig! Neben dem Bösen Weibele der dankbarste, leichteste und wenig mühsame Hüttenberg.

Ab Heiligenblut 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, an Wirtsbaueralm 8 $\frac{1}{2}$ Uhr (Frühstückspause), ab 9 $\frac{1}{4}$ Uhr, auf dem Seenweg der Elberfelder bis zum Bretterkar, dort auf zur Bretterscharte (12 $\frac{1}{2}$ Uhr). Kurze Rast. Hinterer Langtaltopf und zurück zur Bretterscharte (1 $\frac{1}{2}$ Uhr). $\frac{1}{4}$ Stunde Rast. Dann hart an der Felskante, zuletzt über Fels auf den vorderen Bretterkopf (2 $\frac{3}{4}$ Uhr). Dann Überschreitung vom Grat zum mittleren Bretterkopf, an 3 $\frac{1}{4}$ Uhr. Weiter am Grat zur Scharte vor dem hohen Bretterkopf (hier Abstieg zum Seefamptees über Schutt möglich). Weiter mit kurzer Umgehung des untersten Abbruches auf den Grat (NW) und längs diesem zum Gipfel (3078 m), an 5 Uhr. Ab zum Seefamptörl (5 $\frac{1}{2}$ Uhr), über das Seefamptees leicht hinab zum Vordersee. (Rechts halten!) 6 $\frac{1}{4}$ —6 $\frac{1}{2}$ Uhr Rast. Dann auf Seenweg zur Elberfelder Hütte, dort an 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Elberfelder Seenweg großartig, schön, vorzüglich geführt, sehr zu empfehlen!

Dr. Franz Angel, Graz, mit Frau Hansi Angel und Dr. Unterföhrer, Klagenfurt-Rupprecht.

Roter Knopf durch die „Dr. Josef Stiny Rinne“. Von der Hütte links am Eissee vorbei über Blocthalden zum östlichen Kees des Roten Knopfes. Nun hinauf über das Kees zum Einstieg in die Rinne. Im letzten Viertel rechts in leichtem Fels und über den Grat zum Gipfel. Abstieg über eine der gewöhnlichen Routen. Wir benannten die Rinne in Dankbarkeit an unseren verehrten Professor der Geologie an der Technischen Hochschule in Wien.

Fritz Gardernal.

Franz Schönbrunn.

Dittor Blahaut.

Naturkundliches der Hüttenumgebung.

Vielleicht haben folgende Bemerkungen für denkende Betrachter der Landschaft einiges Interesse. Die erste Eigentümlichkeit ist der grüne Talseffel unter der Hütte. Es ist das Daunzungenbecken oder der Gletschertessel der Daunzeit, des jüngsten Rückzugsstadiums der letzten Eiszeit, das etwa 7000 Jahre zurückliegt. Die zugehörigen Moränen liegen weiter talauwärts. Damals war der Kessel unter der Hütte ganz mit Eis erfüllt. Die Rundbuckelstufe ober der

Hütte und weiter nach rechts, über die der Weg zum Gönitzkees hinaufführt, ist der Taltschluf der Daunzeit. Das Gönitzkees dahinter schneidet in die Daunstufenhöhe ein eigenes Bett dazu.

Zur Daunzeit war das Relief des Roten Knopfes ein anderes. Die Kare der Ostseite samt dem schönen, schmalen Hängegletscher sind jüngeren Datums, stammen aus der Zeit, welche dem Daunstadium folgte und an Ausdehnung den Hochständen der Gegenwart, der 20er und 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts entspricht. Daß diese brechenartig in den Wandbogen eingemeißelten Hohlformen jungen Datums sind, erkennt man an ihren stumpfen Enden nach abwärts. Sie enden über dem Daunsockel des Roten Knopfes, des damals größeren Berges, von stattlicherem Umfange und bedeutenderer Höhe. Vom Daunkörper des Roten Knopfes hat sich nur die Basis erhalten. Man sieht sie am besten vom Gönitztees aus. Da steigt eine breite Rinne mit roten Schutthalden und einem kleinen See nach Norden an und trifft in einer roten Brezche den hellblauen Hängegletscher. Über dieser „roten Rinne“ steht der heutige Rote Knopf an. Der durch die schräge Terrasse der roten Rinne von diesem Bergfuß getrennte Wandteil ist gleich einem vorgeschobenen Fußschemel, der stehen gebliebene des Daun — Roten Knopfes. Er läuft an einem Vorgipfel (beim Hängegletscher) aus, der das stehen gebliebene und abgebrochene Ende des Außenrandes des sonst zurüdgewitterten, älteren Gipfels darstellt. An ihm erkennt man den Betrag der seither stattgehabten Wandzurückeroitterung. Dieser abgebrochene Kammfuß der Daunzeit erscheint in dem Pfeiler wieder, der weiter südlich gegen die beiden Teile des Gönitztees vordringt. Von hier kann man über den östlichen Bodkopf der Scharte eine Linie ziehen, die ein Seitenstück im Westen der Scharte bezieht. Beide begrenzen den breiten, aber bis auf die Wurzel (Schartenkopf abgetragenen) Daunkamm. In diesen Daunkamm hat sich östlich der Scharte ein frühere, also ganz junges Kar sächerförmig eingemischt, durch ein damals vorhandenes Eisfeld, das durch einen noch heute sichtbaren, schönen, bogenförmigen Auslaß mit dem damaligen Gönitztees in Verbindung stand. Ich ging zweimal durch dieses Kar, ohne es zu bemerken; den meisten Wanderern wird es immer so gehen; beim dritten Male sah ich folgendes: Die Felsreste dieses Karbodens haben eine zerbrochene, halbfreisförmige Anordnung. Es sind die Bögen eines kleinen, etwas unregelmäßigen Amphitheaters, welche durch stufenweises Rückschreiten der Karerosion erzeugt worden sind. Der Schnee hält sich nämlich auf den Stufen besser, die er verbreitert, während er von den Felsabfällen leichter weicht, die er von oben erniedrigt. Frostsprennung zertümmert den Fels zu Blöden; spätere Schneelager drücken die Blöcke zu einem Naturpflaster platt. Man zählt über 10 Stufen dieser rückschreitenden Karerosion, die man als „Jahresringe“ der Karwandzurückverwitterung bezeichnen kann. Andere Wanderer oder auf anderem Wege werden mehr oder weniger Stufen herausbringen. Nach unten zu verschwinden die Felsabfälle in Bloctufen mit Felssternen oder sind auch die Kerne völlig durch Frostsprennungen blocaufgelöst. Knapp unter der Scharte findet sich an der ostgetehrten Felswand der seltene Fall der Felschrammung am oberen Anfang des früheren Sirnfeldes (wie auf der Scharte zwischen Tschadin und Böses Weibele). Die 25 Grad geneigte Felsplatte ist mit Rißlinien in Gefällsrichtung überdeckt. Es ist das kein Gletscherschliff, sondern Sirnfeldschrammung. Die horizontalen Rißlinien sind dagegen „Harnische“ (wie der Geologe sagt) des anstehenden Felsens. Erstere sind oberflächlich, letztere können in den Fels eintreten. Spuren der Kreuzung beider sind vorhanden.

Am Gönitztees ist der Eistrichter nicht zu bemerkenswert. Er ist jedenfalls durch die relativ warmen Bäche vom Roten Knopf her, die unter das Eis randlich kommen, und durch den mitgerissenen Luftstrom, durch Unterhöhlung und Einbruch entstanden. In den Trichter stürzten dann die Halden der früh-

rezenten Moräne hinab. Es könnte sich eine Trichterfette bilden, die zum Einbruch eines kleinen Saktales, wie im Karste, führt. Wo der Weg die Mittelmoräne zwischen den beiden Göttnistälern hinanstreift, sieht man eine breite, lehmige, feuchte, von Gesteinsplittern durchsetzte Masse anstreichen. Es ist die Verschweißungsstelle, die „Naht“ beider Gletscheräste. An ihr steigt die Innen- und Grundmoräne aus der Tiefe an die Oberfläche und quillt aus-schmelzend über. Die Mittelmoräne sitzt als Haube einem längeren Eisdammbauf, der gelegentlich zutage tritt. Die beiden Hängegletscher zwischen Rotem Knopf und Calteitenspitze sind schief gestellt; sie haben eben ihre Existenzbedingungen dem Rahmen angepaßt und kriechen der Schattenmauer entlang tiefer herab als auf der Sonnenseite. Beide Gletscher haben übereinstimmend je eine Schatten- und eine Sonnenseite, von denen die erstere tiefer endet, während die Mittelpartie, die ordnungsgemäß am weitesten reichen sollte, zurückweicht. Das macht, daß bei kleinen Gletschern die Laminenregel der Stanken auf der Sonnenseite den Rand verstärken und weiter vorschleichen. Der südlichere der beiden Gletscher zeigt bei guter Beleuchtung eine prächtige und überaus feine Faltung der Eislagen. Am Hornkees deckte der Sommer 1932 eine wohlumgrenzte Bergsturzschicht ab, die das Eis schwarz färbt. Sie stammt vom Hintergehänge, welches, wie Sigura zeigt, sehr stark nachbricht, so daß unter dem Einfluß von Frost und Schatten in vielleicht über 1000 Jahren eine Bresche im Hornkees vorbereitet wird. (Siehe Gipfelabbruch des Aufogel 11/32.) Überhaupt erfolgte im Sommer 1932 ein heftiges Nachbrechen in der Umrandung ausgeschmolzener Schneefelder und Firnfläden, da die durchsprengten Felsränder, ihres Haltes durch das Schneewiderlager beraubt, zusammenbrechen. Massenhafter Steinfall, frische Schutthalben auf Altfirm bezeugen dies.

Die Kare der drei Göttnistseen sind runde Daunkare. Die Felswände dahinter sind Sockelreste der alten Daungipfel, in deren Abdachung sich die heutigen Gletscher einrauen, ihre eigenen Grate ausparierend. Zur selben Zeit reichte die Daunpasterze am Ausgang des Göttnistales bis ca. 1640 m Höhe und stülpte einen mehrfach durch Ufermoränen und zugehörige Felsränder bezeugten Zungenbogen in das Göttnistal herein. Die Furche der Bruchalpe, welche die drei Felsköpfe der Göttnistufe durchschneidet (Göttnistfall), ist Seitenbett der Daunpasterze. Bruchalpe ist Daunmoränengebiet, die innerste Ufermoräne liegt taleinwärts bei einem Kreuze, wo sich der Weg ins Göttnistal zu senken beginnt.

Der übrige Teil des Göttnistales war damals eisfrei, dagegen war das Göttnistal im nächstälteren Rückzugsstadium, der Göttnistzeit, vor etwa 1400 Jahren, von einem stattlichen, an 350 m mächtigen Talgletscher erfüllt. Der Hüttenweg bewegt sich im Raume dieses Talgletschers, der Seenweg führt im äußeren Teil nahe seinem oberen Rande, wo sich unweit des Ausgangs bei der Wallerschen Jagdhütte in 2100 m Höhe Ufermoränen finden. Dieser Göttnistgletscher floß mit der damals hoch angeschwollenen Göttnistpasterze zusammen und wurde, von dieser zur Seite gedrückt, noch ein Stück weit dem Möll-Haupttal entlang geführt. Ein Wanderer jener Zeit hätte also den Weg durchs Göttnistal etwa 350 m über Tal auf dem Gletscherrücken zurücklegen können und dann das Haupttal — wie man etwa heute die Pasterze zur Hoffmannshütte quert — fast eben zur Gegend der heutigen Kasereck-Kapelle hinüber queren können (in 1900 m Höhe), wo er wieder festen Grund gewonnen hätte.

Ausichtsspezialisten seien auf die mit einigen Mehrstunden dem Seenwege anschließbaren Besteigungen der Gipfel 2683 und 2715 (nördliche Endpunkte des Hornkammes) über der Wallerschen Jagdhütte (Talstation Wirtsbauerhütte) aufmerksam gemacht, welche den Glöckner von seiner stolzesten und den Sonnenblick von seiner himmelblauen Seite zeigen.

Dr. R. Lucerna.

Jugendstiftfahrt der Sektion Elberfeld zur Sadnighütte vom 4. bis 21. April 1933.

Zwoa Brettl und nirgends a Schnee, o weh!
Is das oan verrückte Idee!

So werden die Leute gedacht haben, die uns im wunderschönsten Frühlingswetter am Morgen des 21. April bei der Heimkehr von unserer Skifahrt zur Sadnighütte in der Goldberggruppe gesehen haben. Aber die hatten ja keine Ahnung, welche köstliche Tage und herrliche Genüsse hinter uns lagen, obwohl sie es unseren braunen und trotz Reiseumüdigkeit strahlenden Gesichtern hätten ansehen können. — Am 4. April abends hatte sich in Köln auf dem Bahnhof eine stattliche Skifamilie von 6 Mädels und 17 Buben aus dem Rhein-Westf. Sektionenverbande unter Führung von Herrn Studienrat Emter und seiner Frau Gemahlin zusammengesunden. Die Reise über München nach Salzburg und weiter über Gastein nach Ober-Vellach verlief ohne besondere Zwischenfälle. Mit den bestellten Abteilen, den Pässen, „Unbedenklichkeitsvermerken“, Schillingen usw. klappte alles tadellos dank der vorzüglichen und sorgfältigen Vorbereitung und Leitung. Von der Seilbahn in Ober-Vellach, die uns vom Bahnhof zu Tal beförderte, hatten wir den ersten freien Ausblick auf die im hellen Sonnenschein glitzernden Berge in der Runde. Und das war wunderbar. Wir konnten es kaum fassen, daß wir nun mit einem Male mitten im Gebirge sein sollten. In Ober-Vellach stand das große Auto des Herrn Pfisterer aus Döllach für uns bereit, und durch der Hände lange Kette wurde Rucksack auf Rucksack und Brettl auf Brettl von der Schwebebahngondel ins Auto befördert. Mit einiger Mühe waren auch bald deren Besitzer im Wagen verstaubt. Nun ging es das Mölltal aufwärts; trotzdem es immer Neues für uns zu sehen gab und infolge des holprigen Weges der Wagen mächtig rüttelte, schlief der eine und andere sanft ein; waren wir doch schon 17 Stunden unterwegs. In 2½ Stunden war Döllach erreicht, wo wir bei Herrn Pfisterer, in der Post, ganz vorzüglich untergebracht wurden. Am nächsten Morgen um 9 Uhr Aufstieg zur Hütte, bei sehr schönem, fast zu warmem Wetter. Es wurde uns Angst um unseren Schnee. Aber der ließ nicht lange auf sich warten. Stellenweise lag er knietief. Auf der Höhe wurde Raft gemacht, und weil die Sonne recht empfindlich brannte, kamen hier schon allerlei Salben und Sälblein zum Vorschein. Nach fast 2½stündigem Aufstieg erblickten wir weit, weit hinten im Tal die Hütte und oberhalb ausgedehnte Schneefelder im Kranze der Berge. Das mußte wohl unser demnächstiges Übungsgelände sein. So war es. Noch eine halbe Stunde Steigens, und wir wurden von der Hüttenwirtin, Frau Brandstätter, und dem Skilehrer, Herrn Glasner, aufs herzlichste begrüßt. Die Mädels wurden im Manfardenraum untergebracht. Da war es arg nett, und sie haben sich während des 14tägigen Aufenthaltes auf den „Volkswohlmattchen, die nicht frarren, frachen und quieren“, äußerst wohl gefühlt. Die Buben schliefen im unteren Raum, allerdings zweistöckig, waren aber auch alle zufrieden. — Am nächsten Tage begann der Unterricht. Die Fortgeschrittenen übernahm Herr Studienrat Emter; wir Anfänger kamen in die Lehre beim Skilehrer. Mit Mundvorrat versehen, Brot, Speck und Ei, ging es tagtäglich hinauf zu den Astenböden. Richtig abfahren, Spitzfahren, Schneepflug, Stemmboogen und die schönen Dinge alle heißen, wurden tüchtig geübt und immer wieder geübt. Dauernnd erscholl der Ruf des Lehrers: „Gjäß nunter!“, bis es endlich einigermaßen klappte. Das war ein hartes Stück Arbeit; aber Spaß gab es dabei nicht zu wenig. Und wenn man an die komischen Stellungen denkt und an die drolligen Stürze und die unzähligen „Badewannen“, dann muß man jetzt noch lachen. Eigentümlicherweise wurde der Anfängerkurs von Tag zu Tag zahlreicher. Weil mancher von den „Fortgeschrittenen“ allmählich gemerit hatte, daß er eigentlich doch noch Anfänger sei, kamen sie zu uns und wurden gegen eine „Stiftung“ gnädigst bei

uns aufgenommen. Die Übungen dauerten meist bis in den Nachmittag. Fast jeden Tag wurden wir zu einem neuen Übungsfeld geführt, und jedesmal waren wir aufs neue begeistert von der Schönheit der umgebenden Berge. — Nach mehreren reinen Übungstagen folgten erst kleinere, dann größere Touren. Die Sortiergeschrittenen mit den Seehundsfellen sind einige Male bis über 2800—2900 m gestiegen. Dann durften wir Anfänger auch eine größere Tour unternehmen, und zwar zum Göritzer Törl und auf den Mohar, 2600 m. Wie herrlich war es da oben! Im hellsten Sonnenschein lagen im weiten Kranz vor uns die Dolomiten, Schobergruppe, Glodnergruppe mit Großglockner, Johannisberg, Wiesbachhorn, der Sonnblitz und viele, viele andere. Eine ganze Stunde hielten wir Gipfeltraft und guckten in die weißen Berge und in den blauen Himmel. Und nun erst die Schussfahrt vom Törl aus! Eine „Bombenobfoahrt“, wie der Stillehrer derartige Abfahrten nannte. — Die Nachmittage verbrachte jeder nach Geschmack und Neigung: Ausruhen, Sonnen, Kartenschreiben, allerlei Kartenspiele und besonders „Glohhupfen“ mit fürchterlich viel Geschrei. Das Zusammenleben war so nett, aber auch manchmal so laut und lebhaft, wie man es sich nur denken kann. Hatten wir doch die ganze Hütte für uns allein im Besitz. An drei Abenden haben wir auch getanzt, wobei es für die 6 Mädels manchmal schwer war, allen Wünschen der 17 Buben gerecht zu werden. Zu Ostern haben wir eine Wanderung nach heiligenblut gemacht. Die tiefer gelegenen Matten prangten schon im Frühlingschmuck der Berganemonen und der vielfarbigen Krokusse. Es war für uns ein Erlebnis, das „Mecca“ der Ostalpenwanderer zu sehen und kennen zu lernen mit seiner einzigartigen Kirche und dem Friedhof, wo so viele Grabsteine zeugen vom Kampf und Untergang in den Bergen. — Am zweiten Ostertage war Ostereierjuchen angelegt, und am Abend loderte ein mächtiges Osterfeuer zum klaren Sternenhimmel empor. — Viel, viel wäre noch zu erzählen von Schneeballschlachten und Hüttenzauber, vom Spaziergang im Nebel zur Albißenalm, vom Besuch in der Schule in Alten, vom mißglückten „Sensterln“ mit nachfolgendem Wasserguß, der eine komische Gerichtsverhandlung mit Angeklagten, Staatsanwalt und Verteidiger zur Folge hatte, und vieles andere. — Den Schluß des Kurses bildeten die großen Wettkämpfe bei grimmiger Kälte mit Abfahrtslauf und Slalom. Da gab es viel „Salat“ und mehrere verknarte Knöchel. Die Leistungen waren aber auch derart fabelhaft, daß kein Teilnehmer ohne Preis aus diesen „Miestämpfen“ hervorging. — Und dann kam — ach — der Abschiedstag. Die Hütte und ihre Wirtin waren uns lieb geworden. Es wurde uns schwer, beide zu verlassen. Der guten Frau Brandstätter sei auch an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt für ihre treue Fürsorge und liebevolle Aufnahme, die sie uns gewährt hat. — Im tiefen Neuschnee stiegen wir ab nach Mörtschach, wanderten im Mölltal aufwärts und zogen in Keih und Glied im festen Schritt und Tritt und mit fröhlichem Gesang in Döllach ein, wo wir von der Dorfjugend jubelnd begrüßt wurden. Wiederum war in der Post Quartier für uns bereitgestellt. Die letzten Schillinge mußten herhalten, um uns zu einem recht lustigen Abend mit Tanz, Musik und ausgelassenen Streichen zu verhelfen. Und dann war Schluß mit der Serienfreude.

Auf der Rückreise haben wir noch Salzburg im vorschriftsmäßigen Regen angesehen, sind abends nach München und in der Nacht nach Köln gefahren. Am 21. April morgens trafen wir alle wohlbehalten, braun, frisch und von Bergsonne erfüllt, wieder in Elberfeld ein. Nicht nur wir Elberfelder Teilnehmer, sondern auch alle die anderen aus Essen, Duisburg, Bonn, Godesberg, Diersen, Rheydt, Werdohl und Siegen sind der Sektion Elberfeld herzlich dankbar für all das Schöne und Herrliche, das sie uns zu schauen und zu erleben ermöglicht hat, und alles für nur ... zig Mark. Hoffentlich gibt es im nächsten Jahre wieder eine Jugendstafahrt; denn:

Zwoa Brettl und a g'führiger Schnee, juchhe!
Das ist unsre höchste Idee!

Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e. V.

Vorstandsmitglieder: Kaufmann Gustav Uhlhorn, Elberfeld, Freystr. 47; Kassier: Ernst Schäffer, Elberfeld, Golsau 41; Schriftwart: H. Windrath, Elberfeld, Müller Straße 34, Fernruf 39527; Postfach: 121, Elberfeld; Essen Nr. 23361. Bankkonto: S. Wülfelhaus W. Sohn, Elberfeld, Geschäftsstelle: Wasserstr. 12 I r., geöffnet Montags und Donnerstags 15 bis 18 Uhr (dann zu erreichen durch Fernruf 24017).

7. Jahrgang

Nr. 10

Oktober 1933

Bekanntmachungen siehe umseitig

Immer wieder

Fritzsche

Kleidung

60 JAHRE DAS BEVORZUGTE HAUS **Elberfeld** WALL 32

Nachruf

Die Sektion hat den Heimgang der Herren
Julius Aldehoff
 (Mitglied seit 1922) und
Otto Hoff
 (Mitglied seit 1924)

zu beklagen.

Wir rufen ihnen nachträglich ein letztes Bergheil! zu.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 24. Juli 1933 fand folgende Bestimmung als Ergänzung der Satzung Annahme: „Mitglieder der Sektion können nur Arier sein.“

Nach Rücktritt des alten Vorstandes wurde sodann Herr G. Uhlhorn einmütig zum Führer der Sektion bestimmt, der seinerseits auf einhelligen Vorschlag der Versammelten die bisherigen Herren des Vorstandes zu seinen Mitarbeitern berief.

Vortrag:

Sonntag, den 8. Oktober 1933, 18 Uhr, im Roten Saale der Gesellschaft „Verein“

Lichtbildervortrag:

„Eine Fahrt in den hohen Atlas“,
 von Andreas Hedmair, Bayrischzell.

Vortragender hat unlängst mit zwei auch uns bekannten hervorragenden Bergsteigern — dem im August d. J. in der Matterhorn-Nordwand verunglückten Gustl Kröner und Arwed Möhn — eine abenteuerliche Fahrt nach Marokko gewagt und dort unter großen Schwierigkeiten und manchen Entbehrungen verschiedene Erstersteigungen durchgeführt. Über viele wechselvolle Erlebnisse bei diesem Unternehmen wird der Vortragsabend näheren Aufschluß geben.

Eintritt gegen Zahlung von 50 Pf. einschließlich Kleiderablagegebühr. Abzeichen anlegen!

Bei Gelegenheit des Vortrages wird das
 silberne Edelweiß
 für 25jährige Mitgliedschaft im D. u. Ö. A.-V. verliehen an Frau E. Frizsche, sowie die Herren Fritz Becher, Studienrat Hardenberg, Paul Adolf Schmidt (Solingen), Georg Schniewind (Neuiges) und Dr. jur. W. Springorum.

Anschließend findet in der „Guten Stube“ ein gemütliches Beisammensein statt.

Dereinsabend:

Montag, den 9. Oktober 1933, 20½ Uhr, im Pfefferzimmer der Gesellschaft „Verein“: Großer Silmabend. Eine Reihe Laufbilder (Sommer- und Winteraufnahmen) wurde von der Firma Jul. Walbrecht freundlichst zur Verfügung gestellt. Zahlreicher Besuch wird erwartet.

Dereinskalender:

Sonntag, den 8. Oktober 1933: Vortrag A. Hedmair, Bayrischzell: „Eine Fahrt in den hohen Atlas.“

Montag, den 9. Oktober 1933: Dereinsabend: „Silmvorführungen“.

Sonntag, den 12. November 1933: Vortrag C. B. Schwenke, München: „Mit Kaltboot und Eispisdel durch Kanada und Arizona.“

Montag, den 13. November 1933: Dereinsabend: Kamera-Ausbeute.

Sonntag, den 3. Dezember 1933: Vortrag Walter Flaig, Klosters: „Ein alter Schneehase erzählt aus den Skiparadiesen der Alpen.“

Montag, den 11. Dezember 1933: Ordentliche Hauptversammlung.

Montag, den 8. Januar 1934: Dereinsabend.

Samstag, den 13. Januar 1934: Festabend mit Ernst Kreuzträger, Deisenhofen bei München.

Montag, den 12. Februar 1934: Dereinsabend.

Samstag, den 24. Februar 1934, im Festsaale der Gesellschaft „Verein“:
 Notar Paul Bauer, Nabburg: „Die deutschen Himalajaexpeditionen von 1929 und 1931.“

Montag, den 12. März 1934: Dereinsabend.

Sonntag, den 18. März 1934: Vortrag Dr. Hans Hartmann, Berlin: „Die Hochtouristik als Kulturproblem.“

Sonntag, den 8. April 1934: Vortrag Oberstudienrat C. Keller, Köln-Klettenberg: „Arlberggebiet und Serwallgruppe im Winter.“

Neuanmeldung:

Dorgeblichlagen von:

Herr Richard Grünmayer,
 Architekt, technischer Reichsbahn-
 Inspektor, Dorotheenstr. 28

den Herren Otto Kaiser und
 Georg Hellwig.

Die **Stifgruppe** trifft sich Mittwoch, den 18. Oktober 1933, 20½ Uhr, bei Herold am Husar.

Für den Winter sind wieder verschiedene billige Stifahrten (auch für Jugendliche) in Aussicht genommen. Näheres bringt die Novembernummer.



Auch im kommenden Herbst bringen wir als anerkannte Fachleute

Wetterbekleidung
 für Damen, Herren und Kinder
 in vollendeter Ausführung und preiswert

Das führende Sporthaus

Touristen-Flierl
 W.-Elberfeld, Hermann-Göring-Str. 36

Niederlage von
 Loden-Frey, München

Diejenigen B-Mitglieder, für welche die Voraussetzungen des verbilligten Beitrages hinfällig geworden sind, wollen sich zur A-Mitgliedschaft anmelden.

Dank. Für die verschiedenen Grüße aus den Bergen dankt bestens mit der Bitte um Übermittlung der ausgeführten Fahrten.

Die Schriftleitung.

Herrn Stadtarchivar Kayser verbindlichsten Dank für Stiftung der neuesten Jahrgänge des S. A. C.

Aus der Bergfahrtenmappe unserer Jubilare:

1. Stitz Becher:

Sommerfahrten:

Herzogstand, Grät, Heimgarten, Walchensee. Rothwand bei Schliersee. Brunnstein. Wendelstein. Sulzmes, Habicht, Brennerhütte, Nürnberger Hütte, Wilder Greiger, Sonnlarzspitze, Becher, Wilder Pfaff, Zuckerhütl, Hildesheimer Hütte, Dent, Hochjoch, Meran. Zell, Gerlos, Krimml, Rudolfschütte, Kalser Tauern, Kals, Lienzer Hütte, Gösnißscharte, Heiligenblut, Pasterze. Rigi. Pilatus. Stanserhorn. Titlis. Grohnaipfod. Schöllenen, Surfapaß, Rhonegletscher, Oberalppaß, Dissentis, Piz Medel. Colanda bei Chur. Piz Sol. Göschenen Tal, Göschenenalp, Sustenlimmi, Großes Sustenhorn. Maiental. Sustenspiß, Steinengletscher, Innertkirchen, Aareschlucht, Meiringen, Brünig Paß, Luzern. Gorner Grät, Schwarzsee. Mont Salerre bei Genf. Rochers de Naye ab Montreux. Lauterbrunn, Eigergletscher, Grindelwald. Schynige Platte. Kammwanderung im Baseler Jura. Wank. Schachen. Zugspitze (alle drei Routen, durchs Reintal, durchs Höllental und von Eibsee über Wiener-Neustädter Hütte) fünfmal gemacht.

Winterfahrten:

Sudelfeld bei Bayrisch-Zell. Im Arosa-Gebiet: Weißhorn. Brüggerhorn. Hörnli. Im Davos-Gebiet: Parsenn, Weißfluh, Parsenn. Abfahrt nach Küblis. Im Spitzmeilen-Gebiet: Piz Sol. Prodham. Zieger. Stelli. Maskenlüde. Maskenfamm, Spitzmeilenhütte, Spitzmeilen. Diese Winterfahrten habe ich auch sehr oft gemacht.



VERKAUFSTELLEN:
WUPPERTAL - ELBERFELD
WUPPERTAL-BARMEN
HAGEN — VELBERT

Wir empfehlen:

Marinaden

schneeweiß und zart, in größter Auswahl

Fischdelikatessen

aller Art

Räucherwaren

täglich frisch

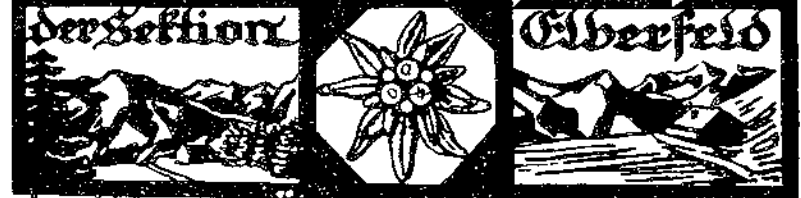
Seefische

aller Sorten, in nur blutfrischer Ware

Flußfische

lebend und aus Eispackung

Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e.V.

Vorstandender Kaufmann Gustav Ullhorn, Elberfeld, Arenwall 17; Kassierwart: Ernst Schöffler, Elberfeld, Hofane 41; Schriftwart: H. Binszwarh, Elberfeld, Müller Straße 24, Fernruf 3452; Postfachkonto der Sektion Elberfeld: Filiale Nr. 23311, Bankkonto: F. Wichelhaus & Sohn, Elberfeld, Geschäftsstelle: Wasserstr. 12 I r., geöffnet Montags und Donnerstags 15 bis 18 Uhr, dann zu erreichen durch Fernruf 240 17.

7. Jahrgang

Nr. 11

November 1933

Bekanntmachungen siehe umseitig

Immer wieder

Fritzsche

Kleidung

60 JAHRE DAS BEVORZUGTE HAUS **Elberfeld** WALL 32

Nachruf

Die Sektion hat den Heimgang der Herren

Hermann Buschhaus
(Mitglied seit 1925)

Dr. R. Heidenreich
(Mitglied seit 1927) und

August Kunkel
(Mitglied seit 1909)

zu beklagen. Wir rufen ihnen nachträglich ein letztes Bergheil! zu.

Vortrag:

Sonntag, den 12. November 1933, 18 Uhr, im Roten Saale der Gesellschaft „Verein“

Lichtbildervortrag:

„Mit Faltboot und Eispickel durch Kanada und Arizona“

von C. B. Schwerla, München.

Nach den uns vorliegenden Berichten versteht es der auch als Schriftsteller geschätzte Vortragende ausgezeichnet, seine Doppeltätigkeit als Bergsteiger und Faltbootfahrer lebendig — zeitweise dramatisch zu schildern und nur reine Freude am Gehörten und Geschauten auszulösen, so daß ein äußerst genußreicher Abend bevorsteht.

Eintritt gegen Zahlung von 50 Pf. einschließlich Kleiderablagegebühr.

Anschließend findet in der „Guten Stube“ ein gemütliches Beisammensein statt. Wahlergebnisse werden bekanntgegeben.

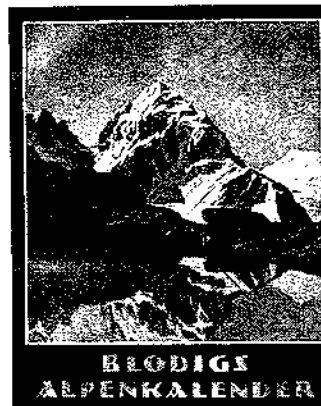
Stigruppe:

Nächste Zusammenkunft **Dienstag, den 21. November, 20,30 Uhr, im Rheinischen Hof.**

Die Gymnastikabende des Skiklub „Sauerland“ finden von jetzt ab regelmäßig am Freitag jeder Woche 20.15 Uhr in der Turnhalle des Lyzeums-Ost, Döppersberg, statt. Unsere Mitglieder sind zur Teilnahme herzlich eingeladen (Abzeichen anlegen). Wir empfehlen eine rege Beteiligung. Winterfahrer wollen die Beilage aufbewahren.

Skilheil!

Ein herrlich schöner Sport, Skilaufen — aber nur, wenn man mit der richtigen Ausrüstung loszieht, wenn man ganz erschlafene Bretter hat, eine zuverlässige Bindung (z. B. die weltberühmte ASMÜ-Bindung, komplett jetzt nur 8 RM 75) und einen praktischen festen Skianzug. Dies und alles andere Drum und Dran zeigt Ihnen mein sehr interessanter, reich bebildeter neuer Winterkatalog. Verlangen Sie ihn kostenlos und unverbindlich vom SPORTHAUS SCHUSTER MÜNCHEN 2 M ROSENSTRASSE 6 Die „ASMÜ“-Ergänznisse sind sehr preiswert. Versand erfolgt in alle Welt!



Blodigs

Alpenkalender 1934

96 Blätter mit großen beschrifteten Bildern, darunter drei Vierfarben-Kunstblätter, Anstiegsblätter, geologische und meteorologische Beiblätter nebst interessantem Preisrätselbild (1. Preis 100 RM.). Nur 2,90 RM.

„Schon auf den ersten Blick ist das Urteil gefällt: prachtvoll“. (Berlin, Der Schundkämpf).

Bestellisten liegen am Vortragsabend auf!

Dereinsabend:

Montag, den 13. November 1933, 20.30 Uhr, im Pfefferzimmer der Gesellschaft „Verein“: Kamera-Ausbeute.

Dereinskalender:

Sonntag, den 12. November 1933: Vortrag C. B. Schwerla, München: „Mit Faltboot und Eispickel durch Kanada und Arizona.“

Montag, den 13. November 1933: Dereinsabend: Kamera-Ausbeute.

Sonntag, den 3. Dezember 1933: Vortrag Walter Flaig, Klosters: „Ein alter Schneehase erzählt aus den Skiparadiesen der Alpen.“

Montag, den 11. Dezember 1933: Ordentliche Hauptversammlung.

Montag, den 8. Januar 1934: Dereinsabend.

Samstag, den 13. Januar 1934: Festabend mit Ernst Kreuzträger, Deisenhofen bei München.

Montag, den 12. Februar 1934: Dereinsabend. Änderungen vorbehalten!



Im Eis vergraben

Erlebnisse auf Station „Eismitte“ der letzten Grönland-Expedition Alfred Wegeners. Von Dr. Johs. Georgi. Ganzleinen RM. 3,50, mit vielen Abbildungen und einer Karte. Verlag Paul Müller, München.

Ein vollstündliches und zeitnahe Buch, das das stille Heldentum Wegeners und seiner Gefährten ins rechte Licht rückt. Hier erlebt der moderne Mensch Abenteuer und Schicksal in Vorbereitung, Ausgangspunkt, in Forscherglück — und Tragik der letzten Grönland-Expedition erschütterter mit. Das ist Lektüre, wie wir sie brauchen.

Aus der Bergfahrtenmappe unserer Jubilare:

2. Paul Adolf Schmidt:
Chafferon, Rocher de Naye, mer de Glace, Herzogenstand, Heimgarten, Niederjoch, Schaufelnieder, Birnlücke, Wilder Pfaff, Wilder Freiger, Zuderhüt, Schlern, Rodella, Marmolata, Piztalerjoch, Serles, Habicht, Ölperer, Mainzer Hütte, Oberwalder Hütte, Mojerboden, Dreimeilerhütte, Diabolezza, Bovalhütte, Schafberg, Rag über Törlen, Schlangenberg, Gretchensteig, Teufelsbadstube, Wachthüttelkammweg, Wildes Gamsed, Kragentrager.

Stott soll er sein, der Skanzug, das Skistock, vor allem aber prattisch und zuverlässig bis in die letzte Naht. Das Beste ist da gerade recht. Das gilt auch für alles andere: für die Bretter und die Bindung, für den Skistiefel und sonst das Drum und Dran. Wollen Sie restlos zufrieden sein, und wirklich schrecklich — billig kaufen? Dann besorgen Sie sich Ihre Ausrüstung bei der traditionellen Einkaufsstätte aller zünftigen Sportler, nämlich im **West-Sporthaus Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6**. Seine Großorganisation versendet Winter Sportausrüstungen und Bekleidungen in alle Welt. Den schönen Winterkatalog erhalten Sie auf Verlangen kostenlos. Den müssen Sie sich ansehen! Er ist künstlerisch gestaltet und sehr lehrreich!

Voranündigung:

Dobi kommt

Das bekannte Sporthaus Touristen-Flierl, W.-Elberfeld, leitet wie alljährlich die Winterzeit durch einen Ski-Abend, Donnerstag, den 23. November 1933, 20 Uhr, im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses, Kasinostraße, ein.

Unser Bergfreund, der bekannte Skilehrer und Bergsteiger **Willi Dobiasch** bringt uns in einem ausgezeichneten Berg- und Ski-Lichtbildervortrag: „Intime Plaudereien aus dem Leben eines alpinen Zigeuners.“

Anschließend die beliebte Vorführung der neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Skibekleidung und noch etwas Erfreuliches: Eine zünftige Skihüttenmusik wird den Abend verschönen helfen.

Wir können unseren Mitgliedern den Besuch bestens empfehlen.

Eintrittskarten 0,30 RM. (auch im Vorverkauf) ab 15. November 1933 beim Veranstalter.



Und zum Wintersport:
ob Sie als zünftiger Läufer die Berghänge in Schußfahrt durchheilen oder als Skisäugling die ersten Versuche machen, wir rüsten Sie fachgemäß aus. Daß unsere Preise bekannt niedrig sind, ersehen Sie aus unserer neuen Wintersport-Preisliste. Verlangen Sie diese kostenlos vom führenden Wintersportgeschäft Westdeutschlands

Touristen-Flierl
W.-Elberfeld Hermann-Göring-Str. 36

Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, e. V.

Vorsitzender: Kaufmann Gustav Ullhorn, Elberfeld, Kirchstr. 47; Kassamant: Ernst Schöffler, Elberfeld, Sojane 41; Schriftwart: A. Windrath, Elberfeld, Müller Straße 34, Fernruf 38527; Postfachkonto der Sektion Elberfeld: Eisen Nr. 23361. Bankkonto: Z. Michelhaus W. Sohn, Elberfeld, Geschäftsstelle: Wasserstr. 12 I r., geöffnet Montags und Donnerstags 16 bis 18 Uhr (dann zu erreichen durch Fernruf 24017).

7. Jahrgang

Nr. 12

Dezember 1933

Bekanntmachungen siehe umseitig



Immer wieder

Fritzsche

Kleidung

60 JAHRE DAS BEVORZUGTE HAUS **Elberfeld** WALL 32

Vortrag:

Sonntag, den 5. Dezember 1933, 18 Uhr, im Roten Saale der Gesellschaft „Verein“
Lichtbildervortrag:

„Ein alter Schneehase erzählt aus den Skiparadiesen der Alpen“
von Walter Flaig, Klosters.

Der Name Flaig ist Zugkraft genug. Immer wieder ist es ein erlesener Genuß, den feinsinnigen alpinen Schriftsteller zu hören. Und was er diesmal aus dem gewählten Thema herausholen wird, dürfte die Zahl seiner hiesigen Freunde und Verehrer vervielfachen. Eintritt gegen Zahlung von 50 Pf. einschließlich Kleiderablagegebühr. Anschließend in der „Guten Stube“ gemütliches Beisammensein.

Ordentliche Hauptversammlung:

Hierdurch laden wir unsere Mitglieder zur diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung am **Montag, dem 11. Dezember 1933, 21 Uhr, im Pfefferszimmer der Gesellschaft „Verein“** ein.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Bericht der Rechnungsprüfer.
 4. Entlastung des Kassenwartes. 5. Festsetzung der Beiträge für 1934.
 6. Wahl des Führers. 7. Vorschläge für den Beirat. 8. Wahl der Rechnungsprüfer. 9. Satzungsänderung. 10. Verschiedenes.
- Der Vorstand.

Voranzeige:

Wir beabsichtigen, **Samstag, den 15. Januar 1934, in sämtlichen alpin geschmückten Seilsälen der Gesellschaft „Verein“** einen
„Bayrischen Abend“

zu veranstalten, welchen Ernst Kreuzträger aus Deisenhofen bei München durch seine Vorträge verschönen wird.

Der Eintrittspreis ist für Mitglieder auf 1 RM. und für eingeführte Nichtmitglieder auf 3 RM. festgesetzt. Gesellschaftsanzug nicht gestattet. Für Unterhaltung verschiedenster Art ist reichlich gesorgt. Näheres bringt die Januarnummer der „Monatsnachrichten“. Der Reinertrag ist für das Winterhilfswerk bestimmt.

Zu zahlreichem Besuch laden ein:

Vorstand und Festausschuß.

Skigruppe:

Nächste Zusammenkunft **Mittwoch, den 13. Dezember, 20.30 Uhr, im „Rheinischen Hof“.**

Die Gymnastikabende des Skiclubs „Sauerland“ finden von jetzt ab regelmäßig am Freitag jeder Woche 20.15 Uhr in der Turnhalle des Lyzeums-Ost, Döppersberg, statt. Unsere Mitglieder sind zur Teilnahme herzlich eingeladen (Abzeichen anlegen). Wir empfehlen eine rege Beteiligung.

Neuanmeldung:

Übergetreten von der Sektion Duisburg **Fräulein Margret Simon, Gewerbeoberlehrerin, Remscheid, Lindenstr. 28, Frauenschule.**

Vereinskalender:

Sonntag, den 5. Dezember 1933: Vortrag Walter Flaig, Klosters: „Ein alter Schneehase erzählt aus den Skiparadiesen der Alpen.“

Montag, den 11. Dezember 1933: Ordentliche Hauptversammlung.

Montag, den 8. Januar 1934: Vereinsabend.

Samstag, den 13. Januar 1934: Festabend mit Ernst Kreuzträger, Deisenhofen bei München.

Montag, den 12. Februar 1934: Vereinsabend.

Samstag, den 24. Februar 1934, im Festsaale der Gesellschaft „Verein“: **Notar Paul Bauer, Rabburg:** „Die deutschen Himalajaexpeditionen von 1929 und 1931.“

Montag, den 12. März 1934: Vereinsabend.

Sonntag, den 18. März 1934: Vortrag Dr. Hans Hartmann, Berlin: „Die Hochtouristik als Kulturproblem.“

Sonntag, den 8. April 1934: Vortrag Oberstudienrat C. Keller, Köln-Klettenberg: „Arlberggebiet und Fernwallgruppe im Winter.“

Montag, den 9. April 1934: Vereinsabend.

Änderungen vorbehalten.

Sepp Dobiasch spricht **Donnerstag, den 30. November 1933, 20 Uhr, im Vereinshaus.**

Blodigs Alpenkalender 1934 dürfte bei seiner reichen bildnerischen Ausstattung (Preisrätselfeld), wegen seiner gediegenen Beschriftung und künstlerischen Beilagen und nicht zuletzt in Anbetracht seines niedrigen Preises auch diesmal wieder als kleine Weihnachtsgabe beliebt sein. Bestellliste liegt am Vortragsabend auf!

Das weltbekannte Sporthaus Schuster, München, Rosenstr. 6 (Asmü), versendet seinen neuen Winterkatalog kostenlos und portofrei. Der Katalog steht drucktechnisch auf beachtlicher Höhe, bringt wertvolle Bilderbeilagen und sportliche Besprechungen, die für alle Skiläufer gute Winke enthalten.



Und zum Wintersport:

ob Sie als zünftiger Läufer die Berghänge in Schußfahrt durchheilen oder als Skisäugling die ersten Versuche machen, wir rüsten Sie fachgemäß aus. Daß unsere Preise bekannt niedrig sind, ersehen Sie aus unserer neuen Wintersport-Preisliste. Verlangen Sie diese kostenlos vom führenden Wintersportgeschäft Westdeutschlands

Touristen-Flierl

W.-Elberfeld Hermann-Göring-Str. 36

Winterfahrt der Sektion Elberfeld für Jugendliche (16—20 Jahre) in den Bayerischen Wald vom 27. Dezember 1933 bis 6. Januar 1934. Gesamtpreis 68 RM. Für Erwachsene 93 RM. Meldungen bis 10. Dezember 1933 an Fahrleiter Dipl.-Handelslehrer H. Markert, W.-Elberfeld, Luisenstr. 116.

Aus dem Fahrtenbuch unserer Jubilare.

4. Dr. jur. W. Springorum: Piz Palu—Mortersatsch—Corwaz—Capuzin—Tschierwa—Margna—Ortler—Cevedale—Hintere Schöntausspitze.

Aus dem Fahrtenbuch der Elberfelder Hütte.

Über die Klammercharte zur Kofberger Hütte, von dort durch die Peßedcharte auf das Peßed und abwärts über Wangeniseehütte zur Lienzer Hütte. Dasselbst Übernachtung.

Von der Lienzer Hütte über Gartlscharte und -see zur Hochschober Hütte. Von dort durch die Stanisfajcharte auf den Hochschober und abwärts durch die zwischen Scharke und Gipfel herabstreichende Rinne zur Hütte und weiter zur Elberfelder Hütte. Dasselbst Ankunft 21¼ Uhr bei Gewitter.

Kritik: Zwischen der Hochschober Hütte und der Elberfelder Hütte fehlt ein Weg, durch den der erhebliche Höhenunterschied zwischen Gartlscharte—Lienzer Hütte und Göhnitscharte ausgeglichen wird. Unseres Erachtens dürfte ein solcher Weg verhältnismäßig leicht und ohne erhebliche Kosten herzustellen sein. Ferner würde er eine in Bergsteigerkreisen sehr erwünschte Verbindung zwischen Lienz (Dolomiten)—St. Johann—Hochschobergebiet—Glocknergebiet schaffen.

Rocholl, Sektion Elberfeld. Hanni Hadt. Julius Hensberg, Sektion Elberfeld.

Großglockner. Über Kesselfeesattel und -Kees—Peischlachdtörl zur Glorer Hütte. Von dort zur Stüdlhütte. Übernachtung.

Von der Stüdlhütte über das Ködnitskees zur Adlersruhe—Großglockner und zur Adlersruhe zurück. Von dort durch die Hohewartcharte—Hohewartkees zur Salmhütte, weiter über Bergertörl zur Glorer Hütte—Peischlachdtörl—Kesselfeesattel—Elberfelder Hütte. Mit Herrn Paul Ohliger, Solingen.

Julius Hensberg, Sektion Elberfeld.

BOENICKE-ZIGARREN

Das
begehrte
preiswerte
Geschenk!

Verlangen Sie kostenlose Zusendung der
illustrierten **Weihnachts-Preisliste** mit der
großen Auswahl von **Geschenk-Kisten**
zu 100, 50, 25, 10 Stück in allen Preislagen

OTTO BOENICKE

WUPPERTAL-ELBERFELD, ALTER MARKT 2.

SBB



N12<146386370010